



2021

**Geschäftsbericht
ERGO Direkt Versicherung AG**

ERGO

A Munich Re company

Geschäftsbericht 2021

ERGO Direkt Versicherung AG

ERGO Direkt Versicherung im 3-Jahres-Überblick

		2021	2020	2019
Beitragseinnahmen¹				
gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	182,5	162,2	160,0
Veränderung zum Vorjahr	%	12,6	1,4	6,2
Selbstbehaltsquote	%	97,9	97,4	96,4
Schäden¹				
Aufwendungen für Versicherungsfälle brutto	Mio. €	77,2	64,9	70,9
Schadenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	45,3	40,9	46,3
Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd. St.	498	145	474
Kosten¹				
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb brutto	Mio. €	78,7	78,8	69,7
Kostenquote brutto (in % der verdienten Bruttobeiträge)	%	46,2	49,6	45,5
Ergebnisse				
versicherungstechnisches Ergebnis f.e.R. vor Schwankungsrückstellung ¹	Mio. €	-5,9	13,6	10,3
Veränderung der Schwankungsrückstellung ²	Mio. €	0,7	0,2	0,3
nichtversicherungstechnisches Ergebnis vor Steuern	Mio. €	1,4	6,0	7,1
Gesamtergebnis ³	Mio. €	-9,1	15,0	14,2
Kapitalanlagen				
Bestand	Mio. €	219,2	219,8	213,3
Kapitalanlageergebnis	Mio. €	4,7	9,5	8,8
Nettoverzinsung	%	2,1	4,4	4,2
Eigenmittel				
Eigenkapital	Mio. €	31,1	31,1	31,1
Eigenkapitalquote (in % der verdienten Beiträge f.e.R.)	%	18,7	20,1	21,1
Bewertungsreserven	Mio. €	10,0	8,9	16,0

¹ Gesamtes Geschäft

² + = Entnahme

³ vor Gewinnabführung

Inhalt

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft	6
Wirtschaftsbericht	9
Ertragslage	10
Vermögenslage	14
Finanzlage	15
Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage	16
Risikobericht	17
Chancenbericht	26
Prognosebericht	28
Betriebene Versicherungszweige und -arten	30

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021	32
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021	34
Anhang	36
Gesellschaftsorgane	48

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers	51
--	----

Bericht des Aufsichtsrats	57
----------------------------------	----

Lagebericht

Lagebericht

Grundlagen der Gesellschaft

Struktur und Inhalt des Lageberichts entsprechen den Regelungen des Handelsgesetzbuchs, wobei wir uns am Deutschen Rechnungslegungs Standard Nr. 20 (DRS 20) orientiert haben.

Im Geschäftsbericht der ERGO Direkt Versicherung wurde jede Zahl und Summe kaufmännisch gerundet. Die Zahlen in Klammern weisen die Vorjahreswerte aus.

Im Interesse einer besseren Lesbarkeit wird davon abgesehen, bei Fehlen einer geschlechtsneutralen Formulierung sowohl die männliche als auch weitere Formen anzuführen. Die gewählten männlichen Formulierungen gelten deshalb uneingeschränkt auch für die weiteren Geschlechter.

Unser Unternehmen

Die ERGO Direkt Versicherung AG – nachfolgend auch ERGO Direkt Versicherung genannt – betrieb im Jahr 2021 die wesentlichen Formen der Schaden- und Unfallversicherung für Privatpersonen sowie technische Versicherungen (beispielsweise Garantieverlängerungen), eine Brillenversicherung und weitere Annex-Produkte. Innerhalb der ERGO Group konzentriert sich die ERGO Direkt Versicherung auf das Annex-Geschäft mit verschiedenen Kooperationspartnern, den Direktvertrieb und innovative Versicherungslösungen im Kompositbereich. Zudem fungiert die ERGO Direkt Versicherung seit Mitte 2020 als Risikoträger für das von der ERGO Mobility Solutions GmbH vermittelte Kraftfahrt-Geschäft.

Es ist unser Ziel, dass unsere Kunden genau wissen und verstehen, welche Versicherungsverträge sie abschließen, und sich bewusst für ERGO entscheiden.

Eine Übersicht der im Geschäftsjahr 2021 betriebenen Versicherungszweige und -arten ist Bestandteil dieses Lageberichts.

Wir betreiben Brillenversicherungsgeschäft in einer Vielzahl europäischer Länder. Eigene Zweigniederlassungen unterhält die ERGO Direkt Versicherung weder im In- noch im Ausland.

Die ERGO Direkt Versicherung versteht sich als Serviceversicherer. Um dieses Ziel zu erreichen, etablierten wir Leitlinien, die es uns ermöglichen, die Qualität im Service gegenüber unseren Kunden zu messen.

Wir bauen unseren Kundenservice weiter aus. Unser ergoweit einheitliches Kundenportal zählt bereits über 1,5 Mio. registrierte Nutzer. Unsere Kunden profitieren von der Möglichkeit, Einblick in ihre Verträge zu nehmen und weitere Services und Zusatzleistungen zu nutzen.

Kunden haben bei uns die Möglichkeit, bei Abschluss der Versicherung und im Leistungsfall ihre Meinung online abzugeben. Der Kunde bewertet somit nicht nur Schnelligkeit und Einfachheit, sondern explizit auch die Schadenregulierung. Die Bewertung ist anonym. Wir veröffentlichen sie auf ergo.de.

ERGO am Standort Nürnberg verantwortet das gesamte Online- und Direktgeschäft der ERGO Group in Deutschland. Damit sind die Voraussetzungen geschaffen, „hybride Kunden“ umfassend und kanalübergreifend optimal zu betreuen. Als „hybride Kunden“ bezeichnen wir Kunden, die ganz selbstverständlich alle Services sowohl in der Online- als auch in der Offline-Welt erwarten sowie nutzen und sich dabei situativ zwischen diesen Welten bewegen. Die ERGO Direkt Versicherung profitiert in hohem Maße hiervon.

Teil der ERGO Group innerhalb der Munich Re

Die ERGO Group AG bietet ihren Kunden über ihre Töchter weltweit Produkte in allen wesentlichen Versicherungssparten an. In Kombination mit Assistance- und Serviceleistungen sowie einer individuellen Beratung wird dabei der Bedarf von Geschäfts- und Privatkunden gedeckt.

Die ERGO Group AG gehört zu dem DAX-Unternehmen Munich Re, einem der weltweit führenden Rückversicherer, der im Lebens-, Gesundheits- sowie Schaden-/Unfallgeschäft aktiv ist. Die Kunden der Munich Re profitieren insbesondere von der umfassenden Underwriting-Erfahrung und dem globalen und lokalen Marktwissen der Gesellschaft sowie der geschäftsfeldübergreifenden Expertise ihrer Mitarbeiter.

Unter dem Dach der ERGO Group AG steuern mit der ERGO Deutschland AG, ERGO International AG, ERGO Digital Ventures AG und ERGO Technology & Services Management AG vier separate Einheiten die Geschäfte der ERGO Group. Die ERGO Deutschland AG bündelt das Deutschlandgeschäft. Die ERGO International AG steuert das internationale Geschäft innerhalb der Gruppe. Die ERGO Digital Ventures AG ist insbesondere für die Digitalisierung zuständig. Die ERGO Technology & Services Management AG lenkt als vierte Säule zunehmend die Technologieaktivitäten der Gruppe.

Die ERGO Direkt Versicherung AG ist eine hundertprozentige Tochtergesellschaft der ERGO Digital Ventures AG. Seit 2010 existiert ein Beherrschungsvertrag zwischen der ERGO Direkt Versicherung AG und der ERGO Group AG. Seit 2016 hat auch die ERGO Digital Ventures AG einen Beherrschungsvertrag mit der ERGO Direkt Versicherung AG. Seit 2018 besteht zudem ein Gewinnabführungsvertrag mit der ERGO Digital Ventures AG.

Zum Verbund der ERGO Unternehmen am Standort Nürnberg zählen neben der ERGO Direkt Versicherung AG auch die ERGO Krankenversicherung AG sowie die ERGO Direkt AG als Mitarbeitergesellschaft. Für die weiteren Inhalte dieses Lageberichts möchten wir darauf hinweisen, dass wir bei der Nennung von ERGO Direkt über die beiden Versicherungsgesellschaften sowie die Mitarbeitergesellschaft insgesamt berichten.

Zum 1. Januar 2019 erfolgte ein Betriebsübergang von den ERGO Direkt Versicherungen auf die ERGO Direkt AG. Seitdem nutzt die ERGO Direkt Versicherung AG die Erfahrungen und das Wissen der Mitarbeiter der ERGO Direkt AG sowie der ERGO Group. Hierfür wurden Ausgliederungs- und Dienstleistungsverträge geschlossen.

Ein einheitlicher Innendienst – im Wesentlichen bestehend aus Mitarbeitern der ERGO Group AG und der ERGO Direkt AG – unterstützt die verschiedenen Gesellschaften und Vertriebsorganisationen der ERGO in Deutschland. Alle kundenbezogenen Serviceprozesse – die Bearbeitung von Anträgen, Vertragsangelegenheiten und Leistungsfällen – werden zentral gesteuert. Auch Unternehmensfunktionen wie Rechnungswesen, Controlling, Finanzen und Personal sind zentral organisiert, ebenso die unter Solvency II definierten Schlüsselfunktionen: die Risikomanagement-Funktion, die Compliance-Funktion, die Interne Revision sowie die Versicherungsmathematische Funktion. Da alle Unternehmensfunktionen von Mitarbeitern der ERGO Group AG erbracht werden, hat unser Unternehmen keine eigenen Mitarbeiter.

Die ERGO Direkt Versicherung AG unterhält im Konzern Rückversicherungsbeziehungen zur ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG, zur nexible Versicherung AG, zur Great Lakes Insurance SE, zur ERGO Versicherung AG sowie zur Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München.

Die ITERGO Informationstechnologie GmbH ist Teil der globalen Tech-Hub-Struktur der ERGO Technology & Services Management AG (ET&SM). Der Schwerpunkt ihrer Aktivitäten liegt bei der ERGO Deutschland AG und damit auch bei der ERGO Direkt Versicherung. ITERGO hat die einheitliche Systemlandschaft der ERGO Deutschland entwickelt und umgesetzt. Sie trägt – zusammen mit dem anderen Tech-Hub ERGO Technology & Services S.A. (ET&S) – mit ihren IT-Lösungen zum Erfolg der ERGO Group bei.

Strategische Anlageentscheidungen werden in enger Abstimmung mit Munich Re und ERGO von der ERGO Direkt Versicherung getroffen. Die ERGO Direkt Versicherung hat die Verwaltung ihrer Vermögensanlagen zum größten Teil auf die MEAG MUNICH ERGO Asset-Management GmbH und ihre Tochtergesellschaften übertragen. MEAG ist der gemeinsame Vermögensmanager von Munich Re und ERGO. Sie gehört zu den bedeutenden Asset-Management-Gesellschaften weltweit. Das von der MEAG für Munich Re, ERGO und Externe verwaltete Vermögen (Assets under Management) belief sich zum 31. Dezember 2021 insgesamt auf 344 (336) Mrd. €.

Die wichtigsten direkten Kommunikationsmedien im Kundenkontakt sind Internet und Telefon sowie Mailings. Dabei hilft uns das Database Marketing der ERGO Direkt, die Zielgruppenpotenziale optimal zu nutzen.

Um die Anforderungen des „hybriden Kunden“ bestmöglich zu erfüllen, streben wir maximale Übersichtlichkeit und Nutzerfreundlichkeit an. Eine nahtlose Kundenerfahrung zwischen den unterschiedlichen Marken der ERGO Group wurde zusätzlich durch die Harmonisierung aller Webseiten erreicht.

ERGO Direkt ist für alle ERGO Markenwebseiten und damit auch für die gesamten Direkt- und Online-Vertriebsaktivitäten verantwortlich. Dies hat uns auch im Geschäftsjahr ermöglicht, technologisch neue Wege zu gehen.

ERGO Direkt ist telefonisch an allen Wochentagen von 7 bis 24 Uhr für ihre Kunden erreichbar. Sämtliche Fragen und Anliegen können somit zeitnah bearbeitet werden. Über 400 Mitarbeiter im Inhouse Call Center am Standort Nürnberg kümmern sich um mehr als

3 Mio. Kundenkontakte pro Jahr. Die Kundenkontakte setzen sich aus Telefongesprächen, Chats/Video-Chats und E-Mails zusammen.

In den Kontakten werden sowohl Serviceanliegen als auch Abschlusswünsche von Kunden und Interessenten bedient.

Der Schutz von Kundendaten hat für uns eine besonders große Bedeutung – gerade als Direktversicherer. Wir halten uns streng an die Vorgaben der EU-Datenschutz-Grundverordnung und des Code of Conduct. Wir lassen die Anforderungen an den Datenschutz und an die Datensicherheit unserer IT-Systeme regelmäßig durch externe und interne Experten prüfen. Damit bleiben wir auf dem aktuellen Stand der Technik.

Unsere Kompetenz im personalisierten wie im unpersonalisierten Direkt-, Online- und Annex-Vertrieb ist auch für Unternehmen anderer Branchen attraktiv.

Wir arbeiten beispielsweise mit namhaften nationalen und internationalen Handelsunternehmen und Telekommunikationsunternehmen zusammen.

Unsere Kunden im Fokus

Wir wollen Versicherungen für unsere Kunden so einfach, schnell und bequem wie möglich gestalten. Deshalb verbinden wir unsere Beratung nahtlos mit modernen Mobile- und Online-Serviceleistungen. So können unsere Kunden flexibel entscheiden, wie und wo sie mit uns in Kontakt treten. Und weil gerade schwierige Themen und komplexe Sachverhalte nach wie vor am besten persönlich besprochen werden, ist die fachkundige Beratung über unsere angestellten und selbstständigen ERGO Berater, Makler und starken Kooperationspartner ein wesentlicher Teil unseres Leistungsangebots. Während der Coronavirus-Pandemie liegt der Fokus verstärkt auf digitalen Beratungsmedien.

Unsere Produktpalette

Die ERGO Direkt Versicherung bietet Privatkunden Produkte im Bereich Direkt- und Annex-Vertrieb an. Darüber hinaus ist sie der primäre Risikoträger für die ERGO Mobility Solutions, die in puncto Mobilität ein spezialisiertes Spektrum an Produkten und Leistungen anbietet.

Im Direkt- und Annex-Vertrieb zählen die Unfall- und Annex-Versicherungen zu unseren relevanten Produkten.

Dabei vertreiben wir das Unfallprodukt weitestgehend über vertriebliche Kooperationspartner. Mit Wahlmöglichkeiten hinsichtlich der Laufzeit und der versicherten Leistungen gewährt unser Unfallprodukt „UNFALLSCHUTZ-VARIO“ ein sehr hohes Maß an Flexibilität.

Des Weiteren ergänzt die „DAUERGARANTIE“ unser Portfolio. Diese bietet vollumfänglichen Schutz für viele technische Geräte.

Im Bereich der Annex-Versicherungen haben wir passende Erweiterungen für Garantien. Neben technischen Geräten sichern wir auch Fahrräder sowie medizinische Hilfsmittel ab. Dies können beispielsweise Brillen und Hörgeräte sein.

Die Einbindung von Annex-Versicherungen in Online-Shops unserer Partner geht schnell und einfach. Unsere selbst entwickelten Shop-Module zur Einbindung der Garantierweiterungen lassen sich leicht integrieren. So profitieren auch kleinere Shops von unseren Annex-Produkten.

Unsere Kunden können sich über ausgewählte Kooperationen auch im Internet schützen, und zwar mit Versicherungen wie dem „ONLINE-KONTO-SCHUTZ“. Diese Versicherung ergänzt unser Annex-Portfolio. Sie bietet Privatkunden finanzielle Sicherheit, zum Beispiel, wenn deren Daten im Internet missbraucht werden oder sie online bestellte Waren nicht erhalten.

Das Produktangebot der ERGO Mobility Solutions ist auf die Anforderungen von Partnern wie Automobilherstellern, Handelsgruppen und Mobilitätsanbietern (u.a. Auto-Abos und Plattformen) zugeschnitten. Neben klassischen, in das Vertriebs- und Geschäftsmodell unserer Partner integrierten Kraftfahrzeug-Versicherungen zählen dazu auch innovative, situative On-Demand-Produktangebote (z.B. Gepäck-, Drittfahrer- und Auslandsschutz). Für Auto-Abos bieten wir den Kraftfahrzeug-Versicherungsschutz als integrativen Bestandteil eines Full-Service-Pakets für den Kunden an. Unser Ziel ist, durch gemeinsame Produkt- und Geschäftsmodellentwicklung mit unseren strategischen Partnern ein zukunftsweisendes und umfassendes Spektrum an Produkten und Services rund um das Thema Mobilität aufzubauen.

Lagebericht

Wirtschaftsbericht

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft setzte 2021 ihre Erholung von der im Jahr 2020 durch die Coronavirus-Pandemie ausgelösten Rezession fort. In Deutschland dämpften jedoch neue Infektionswellen, Eindämmungsmaßnahmen und Lieferkettenengpässe das Wirtschaftswachstum. Die Inflationsrate in Deutschland stieg an und lag im Jahresdurchschnitt deutlich über dem langjährigen Mittelwert. Die Ursachen dafür waren vor allem höhere Rohstoff- und Energiepreise, aber auch Basis- und Sondereffekte wie die pandemiebedingte vorübergehende Senkung der Mehrwertsteuer in Deutschland von Juli bis Dezember 2020. Nach vorläufigen Schätzungen¹ wuchsen die Beitragseinnahmen der deutschen Versicherungswirtschaft 2021 etwas stärker als im Vorjahr. Das Beitragswachstum in der Schaden- und Unfallversicherung war zwar leicht schwächer als im Jahr 2020, das Beitragswachstum in der privaten Krankenversicherung dagegen deutlich stärker. Die Beiträge in der Lebensversicherung wuchsen kaum.

Die Zentralbanken verfolgten im Jahr 2021 weiterhin eine expansive Geldpolitik, nachdem sie im Vorjahr umfassende Maßnahmen aufgrund des pandemiebedingten massiven wirtschaftlichen Einbruchs eingeführt hatten. Die Europäische Zentralbank (EZB) hielt die Leitzinsen auf historisch niedrigem Niveau und tätigte kontinuierlich Anleihekäufe, überwiegend im Rahmen ihres temporären Pandemie-Notfallanleihekaufprogramms. Zudem stellte sie im Juli 2021 die Ergebnisse ihrer Strategieüberprüfung vor. Die Etablierung eines symmetrischen Inflationsziels von 2 %, eine angestrebte Adjustierung der Inflationsmessung sowie ein „ambitionierter klimabezogener Maßnahmenplan“ stellen die Kernelemente dar.² Die US-amerikanische Zentralbank (Fed) behielt den Leitzinskorridor unverändert und setzte ihre Anleihekäufe zunächst fort. Im November 2021 kündigte sie aber an, mit der Reduktion des monatlichen Anleihekaufvolumens zu beginnen.

An den Kapitalmärkten setzte sich die Erholung von der Coronavirus-Pandemie fort. Ausgehend von -0,6 %

zu Jahresbeginn, stiegen die Renditen zehnjähriger deutscher Staatsanleihen unter Schwankungen auf -0,2 %. Im zweiten und vierten Quartal 2021 stiegen sie temporär auf ein Niveau von -0,1 %. Allerdings führten Wachstumssorgen sowie erneute Verschlechterungen der pandemischen Situation zu zwischenzeitlichen Rückgängen. Dank der schnellen wirtschaftlichen Erholung, auch aufgrund der zunehmenden Impfdynamik, verdoppelten sich US-Staatsanleiherenditen, ausgehend von 0,9 %, im ersten Quartal 2021 nahezu. Die anschließende Entwicklung ähnelte aufgrund vergleichbarer Treiber sehr dem Verlauf der deutschen Staatsanleiherenditen, und US-Staatsanleiherenditen sanken auf ein Niveau von 1,5 %.

Die positive Entwicklung an den Aktienmärkten setzte sich im Jahr 2021 fort. Sowohl der US-amerikanische Preisindex S&P 500 als auch der Performanceindex DAX erzielten neue Allzeithochs. Neben der anhaltend expansiven Geldpolitik wurde die positive Entwicklung durch die wirtschaftliche Erholung und die damit einhergehenden sehr soliden Unternehmensgewinne unterstützt. Besonders im vierten Quartal 2021 erhöhte u.a. die Verschlechterung der pandemischen Lage die Volatilität. In Summe legte der DAX etwa knapp 16 % zu, der Preisindex Euro Stoxx 50 wuchs sogar um etwa 21 % und der S&P 500 stieg um nahezu 27 % an.

Der Euro schwächte sich gegenüber dem US-Dollar in Summe ab und fiel von 1,22 US-Dollar je Euro auf einen Wert von 1,14. Zunächst wurde der US-Dollar von der früher einsetzenden wirtschaftlichen Erholung in den USA unterstützt. Nach einer kurzen Gegenbewegung aufgrund der sich verbessernden Wachstumssituation in der Eurozone profitierte der Dollar zunehmend von der Diskussion um eine baldige Verschärfung der US-Geldpolitik.

Marktdaten-Quelle: Refinitiv Datastream

¹ Quelle: Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft und Verband der Privaten Krankenversicherung

² Quelle: EZB-Rat verabschiedet neue geldpolitische Strategie (europa.eu)

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2021¹

In der Schaden- und Unfallversicherung wuchsen die Beitragseinnahmen im Jahr 2021 um 2,2 % auf 76,6 (74,9) Mrd. €. Der Schadenaufwand stieg – vor allem durch Naturkatastrophen – um 20,3 % (-2,8 %). Die Schaden-/Kostenquote erhöhte sich auf rund 102 % (90,7 %).

Entwicklung in den Sparten

In der Kraftfahrtversicherung stiegen die Beitragseinnahmen nur leicht um 0,4 % an. Bedingt durch die Coronavirus-Pandemie war die Schadenentwicklung abgeschwächt. Neben der hyperinflationären Entwicklung der Kfz-Ersatzteilpreise ist ein elementarbedingter (Hagelunwetter im Juni, Flutkatastrophe im Juli) signifikant überdurchschnittlicher Schadenaufwand mit einer Zunahme gegenüber dem Vorjahr um 8,0 % (-11,6 %) zu vermerken. Dieser Schadenmehraufwand betrug in Haftpflicht 0,0 %, in Vollkasko 18,0 % und in Teilkasko 40,0 %. Aufgrund der Elementarereignisse erhöhte sich die Schaden-/Kostenquote in der Kraftfahrtversicherung insgesamt auf rund 95 % (90,6 %), in Vollkasko auf rund 103 % (90,3 %) und in Teilkasko auf rund 104 % (81,4 %).

In der Sachversicherung stiegen die Beitragseinnahmen gegenüber dem Vorjahr insgesamt um 4,2 % (+6,1 %) auf 23,7 (22,7) Mrd. €. Die nicht-privaten Sachsparten wuchsen mit +4,5 % etwas kräftiger als die privaten Sachversicherungen mit +4,0 %. Die Flutkatastrophe „Bern“ prägte das Schadengeschehen im Geschäftsjahr 2021 in fast allen Sparten der Sachversicherung. Schätzungen zufolge (Stand 29.11.2021) ist allein hierfür mit einem Schadenaufwand von ca. 7,7 Mrd. € für die Sachversicherung zu rechnen. Ebenfalls belastend waren die Hagelstürme und Starkregenereignisse in der zweiten Junihälfte 2021. Auch die Großschadenlast durch Feuer – u.a. verursacht durch zwei Feuergroßschäden in einem metallverarbeitenden Betrieb im Februar 2021 und einer chemischen Anlage im Juli 2021 – trieben den Schadenaufwand in die Höhe. Auch der deutliche Preisanstieg von Baumaterialien beeinflusste den Schadenaufwand, sodass dieser infolgedessen in Wohngebäude um 85,0 % (+0,1 %) und in Hausrat um 75,0 % (-7,6 %) zunahm. Die Schaden-/Kostenquote stieg in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung auf rund 143 % (94,4 %) und in der Verbundenen Hausratversicherung auf rund 95 %

(68,7 %). In Industrie/Gewerbe/Landwirtschaft nahm der Schadenaufwand um 46,0 % (+24,5 %) zu, was zu einer Schaden-/Kostenquote von rund 146 % (110,6 %) führte. In den Technischen Versicherungen betrug die Schaden-/Kostenquote rund 85 % (82,1 %). Insgesamt erhöhte sich der Schadenaufwand in der Sachversicherung um 59,1 % (+8,9 %). Die Schaden-/Kostenquote in der Sachversicherung stieg im Vergleich zum Vorjahr auf rund 129 % (94,5 %).

In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wuchsen die Beiträge um 2,5 % auf 8,3 (8,1) Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote stieg auf rund 85 % (83,9 %).

Die Vertragsstückzahlen in der Allgemeinen Unfallversicherung verringerten sich marginal auf 25,2 (25,5) Mio. Sie nahmen um 1,0 % (-1,2 %) ab. Die Beitragseinnahmen blieben unverändert bei 6,7 Mrd. €. Die Schaden-/Kostenquote blieb bei rund 76 % (76,1 %).

Geschäftsverlauf

Die Zahl der Neuverträge stieg um 24,0 % auf 2,7 (2,2) Mio. Dadurch wuchsen die Neugeschäftsbeiträge im selbst abgeschlossenen Geschäft um 27,1 % auf 123,0 (96,7) Mio. €. Der weitaus größte Anteil am Neugeschäft entfiel dabei auf Fahrrad- und Brillenversicherungen.

Mit 5,5 (5,1) Mio. Verträgen lag die Zahl der selbst abgeschlossenen, mindestens einjährigen Versicherungen um 7,6 % über dem Vorjahresniveau.

Ertragslage

Die Ertragslage der ERGO Direkt Versicherung ist geprägt durch die Beitragseinnahmen, die Aufwendungen für Versicherungsfälle, die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, das versicherungstechnische Bruttoergebnis, das Kapitalanlageergebnis sowie das Gesamtergebnis. Diese Komponenten gelten als bedeutsamste Leistungsindikatoren.

Beitragseinnahmen

Die gebuchten Bruttobeiträge der ERGO Direkt Versicherung wuchsen entsprechend unserer Erwartung spürbar um 12,5 % auf 182,5 (162,2) Mio. €. Der Anstieg resultierte vor allem aus der Brillenversicherung,

¹ Die Marktdaten stammen aus der durch den GDV am 29. November 2021 veröffentlichten „Hochrechnung des inländischen Direktgeschäftes in der Schaden- und Unfallversicherung 2021“.

der Kraftfahrtversicherung sowie der Fahrradversicherung. Die Beitragseinnahmen im selbst abgeschlossenen Geschäft betragen 178,5 (159,3) Mio. €. Davon haben wir 3,8 (4,1) Mio. € in Rückdeckung gegeben. Damit stieg die Selbstbehaltsquote auf 97,9 (97,4) %.

Die Beitragseinnahmen im übernommenen Geschäft wuchsen deutlich auf 4,0 (2,9) Mio. €. Der Anstieg resultierte im Wesentlichen aus der Brillenversicherung in Großbritannien.

Beitragseinnahmen	2021	2020
Selbst abgeschlossenes Geschäft (in Mio. €)	178,5	159,3
Veränderung zum Vorjahr (in %)	12,1	2,5
In Rückdeckung übernommenes Geschäft (in Mio. €)	4,0	2,9
Gesamtes Versicherungsgeschäft (in Mio. €)	182,5	162,2
Selbstbehaltsquote gesamtes Versicherungsgeschäft (in %)	97,9	97,4

Aufwendungen für Versicherungsfälle

Im selbst abgeschlossenen Geschäft erhöhten sich die Aufwendungen für Versicherungsfälle entsprechend unserer Erwartung deutlich um 18,9 % auf 76,8 (64,6) Mio. €. Dieser Anstieg resultierte hauptsächlich aus der Kraftfahrtversicherung sowie der Fahrradversicherung. Die Gesamt-Schadenquote brutto stieg auf 45,3 (40,9) %.

Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb blieben im Geschäftsjahr 2021 mit 78,7 (78,8) Mio. € annähernd konstant im Vergleich zum Vorjahr, lagen aber deutlich über unseren Erwartungen. Dabei reduzierten sich die Abschlussaufwendungen insgesamt um 6,2 Mio. € auf 64,6 Mio. €. Die Verwaltungsaufwendungen stiegen deutlich um 6,1 Mio. € auf 14,1 Mio. €. Die gegenläufige Entwicklung von Abschluss- und Verwaltungsaufwendungen resultierte überwiegend aus den Tarifen ohne Neugeschäft. Die Verwaltungskostenquote erhöhte sich von 5,0 % auf 8,3 %. Bei dieser Quote setzen wir die Verwaltungskosten in Relation zu den verdienten Bruttobeiträgen. Die Gesamt-Kostenquote brutto reduzierte sich im Geschäftsjahr – aufgrund der Neugeschäftsentwicklung – von 49,6 % auf 46,2 %.

Versicherungstechnisches Bruttoergebnis

Das versicherungstechnische Bruttoergebnis betrug im Geschäftsjahr 2021 im gesamten Versicherungsgeschäft -2,8 (15,3) Mio. €. Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft lag es bei -3,3 (14,8) Mio. €. Der

Ergebnisrückgang resultierte aus dem Verlust in der Fahrradversicherung.

Im Gesamtgeschäft für eigene Rechnung vor Zuführung zur Schwankungsrückstellung erzielten wir 2021 einen Verlust von -5,9 Mio. €. Dieses Ergebnis lag deutlich unter unseren Erwartungen. Dies entsprach einem Rückgang von 19,5 Mio. € gegenüber dem Vorjahr.

Vereinfachte Ergebnisrechnung	2021	2020
Ergebnis brutto (in Mio. €)	-2,8	15,3
Rückversicherungsergebnis (in Mio. €)	-3,1	-1,7
Ergebnis vor Schwankungsrückstellung f.e.R. (in Mio. €)	-5,9	13,6
Veränderung der Schwankungsrückstellung (in Mio. €) (+ steht für Auflösung)	0,7	0,2
Ergebnis nach Schwankungsrückstellung f.e.R. (in Mio. €)	-5,2	13,7

In Rückdeckung übernommenes Geschäft

Das von der ERGO Direkt Versicherung in Rückdeckung übernommene Geschäft stammte vollständig von Gesellschaften aus dem Konzernverbund. Es handelte sich dabei vorwiegend um Geschäft aus der Sparte Brillenversicherung.

Die Bruttobeitragseinnahmen des übernommenen Geschäfts beliefen sich im Berichtsjahr auf 4,0 (2,9) Mio. €.

Das versicherungstechnische Ergebnis im übernommenen Geschäft vor Rückversicherung und Schwankungsrückstellung blieb mit 0,5 (0,5) Mio. € auf dem Niveau des Vorjahres.

Veränderung der Schwankungsrückstellung

Im Geschäftsjahr haben wir der Schwankungsrückstellung 0,7 (0,2) Mio. € entnommen. Damit ergab sich ein versicherungstechnischer Verlust für eigene Rechnung von 5,2 Mio. €, nach dem versicherungstechnischen Gewinn für eigene Rechnung von 13,7 Mio. € im Vorjahr.

Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen

Für die Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung haben wir im Berichtsjahr erstmalig eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,7 (0,0) Mio. € gebildet. Ebenso haben wir für die Sonstigen Kraftfahrtversicherungen erstmalig eine Rückstellung für drohende Verluste in Höhe von 0,8 (0,0) Mio. € gebildet. Für die Fahrradversicherung erhöhte sich die Rückstellung für drohende Verluste auf 16,4 (0,9) Mio. €.

Kapitalanlageergebnis

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich im abgelaufenen Geschäftsjahr auf 4,7 (9,5) Mio. € und übertraf damit unsere Erwartung. Das deutlich höhere Ergebnis im Vorjahr hatte hauptsächlich aus einem einmaligen Abgangsgewinn einer Beteiligung resultiert. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen betrug im Berichtsjahr 2,12 (4,38) %.

Die laufenden Erträge verringerten sich im Jahr 2021 auf 3,1 (6,1) Mio. €. Im Vorjahr waren hier noch Erträge aus der Beteiligung an der FlexiTel GmbH berücksichtigt.

Die Zuschreibung auf den Spezialfonds belief sich auf 1,5 (0,0) Mio. €, eine Folge der verbesserten gesamtwirtschaftlichen Lage auf dem Kapitalmarkt.

Gesamtergebnis

Das Ergebnis vor Einkommen- und Ertragsteuern belief sich auf -6,6 Mio. € und blieb hinter unseren Erwartungen zurück. Damit lag es deutlich unter dem Vorjahreswert von 19,8 Mio. €. Grund dafür waren das verschlechterte versicherungstechnische Ergebnis sowie ein Rückgang des nichtversicherungstechnischen Ergebnisses. Das Ergebnis nach Steuern und vor Verlustübernahme verschlechterte sich entgegen unserer Erwartung deutlich um 24,1 Mio. €. Es belief sich im Jahr 2021 auf -9,1 (15,0) Mio. €. Dieser Verlust wird im Rahmen des bestehenden Gewinnabführungsvertrages von der ERGO Digital Ventures AG übernommen.

Entwicklung der Sparten

Die Entwicklung der für die ERGO Direkt Versicherung wichtigsten Versicherungszweige und -arten verlief wie folgt:

Zusammensetzung der Beitragseinnahmen selbst abgeschlossenes Geschäft	2021	2020
Unfallversicherung	20,3	23,1
Haftpflichtversicherung	1,5	1,8
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3,2	2,5
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	2,9	1,2
Feuer- und Sachversicherung	72,1	71,4

Unfallversicherung

Die gebuchten Beiträge in der Unfallversicherung betrugen 36,3 Mio. € und lagen damit aufgrund des fehlenden Neugeschäfts leicht unter dem Vorjahresniveau von 36,8 Mio. €.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2021	2020
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	36,3	36,8
Veränderung zum Vorjahr (in %)	-1,4	1,1
Ergebnis brutto (in Mio. €)	20,0	13,1
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	19,9	13,0

Der Aufwand für den Versicherungsbetrieb sank auf 5,5 (12,5) Mio. €. Ursächlich hierfür waren ebenfalls die oben erwähnte Einstellung des Neugeschäfts und der damit verbundene Rückgang der Abschlusskosten. Ferner sank die Schadenquote auf 29,8 (30,9) %, bedingt durch einen günstigeren Schadenverlauf. Dies führte zu einem besonders deutlichen Anstieg des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses auf 20,0 (13,1) Mio. €, was unsere Erwartungen spürbar übertraf.

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Das Neugeschäft in der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung stieg im Berichtsjahr besonders deutlich um 42,2 % auf 5,7 (4,0) Mio. €. Die eingestellte Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung aus dem Altbestand wird nun durch das neu gezeichnete Geschäft über die ERGO Mobility Solutions (EMS) dominiert.

Die Brutto-Schadenquote betrug 54,9 (-21,7) %. Die Kostenquote stieg im Berichtsjahr auf 46,7 (37,4) %. Der Anstieg in den Quoten resultiert hauptsächlich aus dem EMS-Geschäft. Dies führte zu einem Rückgang des versicherungstechnischen Bruttoergebnisses auf -0,9 (3,4) Mio. €. Die Schwankungsrückstellung verblieb, wie im Vorjahr, unverändert. Das Rückversicherungsergebnis stieg auf 2,8 (1,6) Mio. €. Insgesamt führte dies zu einem Rückgang des versicherungstechnischen Ergebnisses für eigene Rechnung nach Schwankungsrückstellung auf -3,7 (1,8) Mio. €, das jedoch wahrnehmbar über unseren Erwartungen lag.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2021	2020
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	5,7	4,0
Veränderung zum Vorjahr (in %)	42,2	-28,2
Ergebnis brutto (in Mio. €)	-0,9	3,4
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	-3,7	1,8

Feuer- und Sachversicherung und sonstige Versicherungen

Unter der Feuer- und Sachversicherung sind neben kleineren Versicherungszweigen die Verbundene Hausratversicherung, die Technischen Versicherungen, die Fahrradversicherung und die Brillenversicherung zusammengefasst.

Selbst abgeschlossenes Geschäft	2021	2020
Beitragseinnahmen (in Mio. €)	128,7	113,7
Veränderung zum Vorjahr (in %)	13,2	5,6
Ergebnis brutto (in Mio. €)	-19,0	-2,1
Ergebnis nach Schwankung f.e.R. (in Mio. €)	-19,0	-2,1

Die Beitragseinnahmen lagen hier mit 128,7 (113,7) Mio. € über dem Vorjahreswert. Aufgrund des gestiegenen Beitragsaufkommens erhöhte sich der Aufwand für den Versicherungsbetrieb im Berichtsjahr spürbar auf 64,1 (61,0) Mio. €. Durch einen ungünstigen Schadenverlauf erhöhte sich die Schadenquote auf 48,1 (46,7) %. Das versicherungstechnische Bruttoergebnis sank weiter auf -19,0 (-2,1) Mio. €. In der Verbundenen

Hausratversicherung, der Brillenversicherung sowie den Technischen Versicherungen erwirtschafteten wir positive Ergebnisse auf Planniveau. Aufgrund der oben bereits erwähnten, erhöhten Rückstellung für drohende Verluste in der Fahrradversicherung verzeichneten wir entgegen unserer Erwartung ein negatives Ergebnis.

Vermögenslage

Kapitalanlagenbestand

	2021		2020	
	in Mio. €	%	in Mio. €	%
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	14,8	6,8	10,3	4,7
Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	55,6	25,4	52,5	23,9
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	104,9	47,9	113,4	51,6
3. Sonstige Ausleihungen	20,1	9,2	21,7	9,9
4. Einlagen bei Kreditinstituten	16,5	7,5	11,1	5,1
5. Andere Kapitalanlagen	7,3	3,3	10,8	4,9
Summe sonstige Kapitalanlagen	204,4	93,2	209,5	95,3
Kapitalanlagen insgesamt	219,2	100,0	219,8	100,0

Der Kapitalanlagenbestand der ERGO Direkt Versicherung verringerte sich im Geschäftsjahr 2021 um 0,3 % auf 219,2 (219,8) Mio. €.

Zum 31. Dezember 2021 hatten wir 55,6 Mio. € Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere im Bestand.

Unsere Kapitalanlagen waren größtenteils in festverzinslichen Wertpapieren (einschließlich der in Investmentfonds enthaltenen Wertpapiere) investiert. Diese wiederum bestanden überwiegend aus Papieren von Emittenten mit sehr guter Bonität. Wir beobachten risikobehaftete Investitionen im Rahmen unseres Risikomanagements genau, um gegebenenfalls Verkäufe durchzuführen. Derzeit liegen uns keine Hinweise auf bonitätsbedingte Ausfälle vor.

Bewertungsreserven

Auf Seite 40 dieses Geschäftsberichts weist die ERGO Direkt Versicherung die Zeitwerte der Kapitalanlagen aus. Der Unterschied zwischen Zeit- und Buchwert wird als Bewertungsreserve bezeichnet. Zeitwerte sind Momentaufnahmen, sie spiegeln die Marktsituation zu einem bestimmten Zeitpunkt wider. Sie entwickeln sich nicht stetig, sondern unterliegen größeren Schwankungen. Der Zeitwert des weitaus größten Teils des Kapitalanlagenbestandes der ERGO Direkt Versicherung ist Schwankungen des Zinsniveaus unterworfen.

Im Geschäftsjahr erhöhten sich die Bewertungsreserven auf 10,0 (9,1) Mio. €.

Finanzlage

Kapitalstruktur

Im Geschäftsjahr blieb das Eigenkapital der ERGO Direkt Versicherung konstant bei 31,1 Mio. €. Unverändert blieben auch die in Abzug gebrachten ausstehenden Einlagen auf das gezeichnete Kapital in Höhe von 6,3 Mio. €.

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln

Beschränkungen in der Verfügbarkeit von Finanzmitteln lagen im Geschäftsjahr 2021 bei der ERGO Direkt Versicherung nicht vor.

Wesentliche Finanzierungsmaßnahmen und -vorhaben

Im Rahmen des Gewinnabführungsvertrages hat unsere Gesellschaft den Gewinn des Jahres 2020 an die ERGO Digital Ventures AG abgeführt. Die ERGO Direkt Versicherung AG führte im Geschäftsjahr 2021 keine Finanzierungsmaßnahmen durch. Derzeit planen wir auch keine Finanzierungsmaßnahmen für das Jahr 2022.

Liquidität

Im Rahmen der detaillierten Liquiditätsplanung stellen wir sicher, dass wir jederzeit uneingeschränkt in der Lage sind, unseren fälligen Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Der Liquiditätssaldo belief sich im Geschäftsjahr 2021 auf 18,9 (37,8) Mio. €. Wir haben unter Einbeziehung des Liquiditätsvortrages im Rahmen des Mandates der Strategischen Asset Allocation 15,1 Mio. € wieder am Kapitalmarkt angelegt.

Zum Geschäftsjahresende 2021 betrug der Liquiditätsbestand 23,0 Mio. €, nach 19,2 Mio. € im Vorjahr. Hierunter fallen laufende Guthaben und Einlagen bei Kreditinstituten sowie die Forderung gegenüber der MEAG aus dem Cash Pooling, die unter den Anderen Kapitalanlagen ausgewiesen wird.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage

In den vorangegangenen Kapiteln haben wir die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage dargestellt. Wir fassen die wirtschaftliche Lage wie folgt zusammen:

Die Coronavirus-Pandemie hatte keinen wesentlichen Einfluss auf das Beitragswachstum. Auch die Schaden- und Kostenentwicklung sowie die Entwicklung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen waren nicht maßgeblich geprägt von den Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie.

Die ERGO Direkt Versicherung zeichnet sich nach wie vor durch eine stabile wirtschaftliche Lage aus. Durch ein verschlechtertes versicherungstechnisches Ergebnis und einen besonders deutlichen Rückgang des Kapitalanlageergebnisses wurde im Geschäftsjahr 2021 ein negatives Gesamtergebnis verbucht.

Lagebericht

Risikobericht

Ziele des Risikomanagements

Risikomanagement ist ein wichtiger Bestandteil der Unternehmenssteuerung. Zu seinen Aufgaben gehört es, Entwicklungen, die den Fortbestand der Gesellschaft gefährden können, frühzeitig zu erkennen (§ 91 Abs. 2 AktG). Das Risikomanagement der ERGO verfolgt insbesondere das Ziel, die Finanzstärke zu erhalten, um die Ansprüche unserer Kunden zu sichern. Die zur Überwachung der Finanzstärke herangezogenen Kriterien sind innerhalb der Risikostrategie festgelegt. Ein weiteres Ziel ist, die Reputation der ERGO Group und aller Einzelgesellschaften zu schützen. Dazu setzen wir auf ein alle Bereiche umfassendes Risikomanagement. Die Vorgaben des Aktiengesetzes sowie die im Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) verankerten aufsichtsrechtlichen Vorgaben zur Geschäftsorganisation bilden hierfür den Rahmen.

Organisatorischer Aufbau des Risikomanagements

Die Risikomanagement-Organisation der ERGO Direkt Versicherung ist in die Risikomanagement-Prozesse der ERGO Group eingebunden. Der Bereich „Integriertes Risikomanagement“ (IRM) stellt das gruppenweite Risikomanagement sicher. Dezentrale Risikomanagement-Strukturen in allen Bereichen der Gruppe unterstützen IRM hierbei. An der Spitze der Risikomanagement-Organisation steht der Chief Risk Officer (CRO). Die einzelnen dezentralen Risikoverantwortlichen berichten an ihn. IRM analysiert, bewertet und überwacht die identifizierten Risiken. Diese kommuniziert der CRO an den Risikoausschuss der ERGO Group AG und an den Vorstand der Gesellschaft. Unbeschadet der Gesamtverantwortung des ERGO Vorstands entscheidet der Risikoausschuss über die vom ERGO Vorstand nach der Geschäftsordnung übertragenen Angelegenheiten. Entscheidungen auf Ebene der ERGO Group, die unsere Gesellschaft tangieren, überprüft und ratifiziert der Vorstand unserer Gesellschaft. Zum Risikomanagement-System gehören Risikokriterien und entsprechende Risikomanagement-Steuerungsprozesse. Darüber hinaus dient das implementierte Risikomanagement-System der Förderung der Risikokultur. Die geschaffene Risikokultur verstärkt das Risikobewusstsein, fördert ein risikogerechtes Verhalten und unterstützt so das Erreichen unserer Unternehmensziele.

Durch diese Organisation können wir Risiken frühzeitig erkennen und aktiv steuern.

Festlegung der Risikostrategie

Die Risikostrategie greift die aus der Geschäftsstrategie resultierenden Risiken auf. Sie ist eine wichtige Grundlage für die strategische und operative Planung. Der Vorstand der Gesellschaft prüft und verabschiedet die Risikostrategie jährlich. Zusätzlich wird sie mit dem Aufsichtsrat der Gesellschaft besprochen.

Die Risikostrategie definiert die Risikoobergrenzen auf Basis der Risikotragfähigkeit der ERGO Direkt Versicherung. Die Einhaltung der Risikoobergrenzen überwachen wir anhand fester Schwellenwerte (Grenzen) und Frühwarnmechanismen in einer Ampel-Logik (Trigger). Diese Toleranzen orientieren sich an der Kapital- und Liquiditätsausstattung sowie der Ertragsvolatilität. Eine ausreichende Risikotragfähigkeit veranschaulicht die Fähigkeit des Unternehmens, Verluste aus identifizierten Risiken zu absorbieren. Aus diesen darf keine Gefahr für die Existenz der Gesellschaft resultieren.

Umsetzung der Risikostrategie und Risikomanagement-Kreislauf

Im Rahmen der Geschäftsplanung berücksichtigt der Vorstand die Risikostrategie. In der operativen Geschäftsführung ist diese ebenfalls verankert. Bei Kapazitätsengpässen oder Konflikten mit dem Limit- und Trigger-System verfahren wir nach festgelegten Eskalations- und Entscheidungsprozessen. Diese stellen sicher, dass Geschäftsinteressen und Risikomanagement-Aspekte in Einklang stehen.

Ein funktionierendes und wirksames Governance-System ist für eine effektive Unternehmenssteuerung und -überwachung von elementarer Bedeutung. Unsere Gesellschaft verfügt über ein Governance-System, das die unternehmensindividuelle Geschäftstätigkeit (Art, Umfang und Komplexität) sowie das zugrunde liegende Risikoprofil berücksichtigt. Ein Teil des Governance-Systems ist die unternehmenseigene Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung, auch „Own Risk and Solvency Assessment“ (ORSA) genannt. ORSA liegt ebenfalls in der operativen Verantwortung der Risikomanagement-Funktion und stellt eine Verbindung der Ri-

sikomanagement- und Planungsprozesse her. Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für ORSA. Er hat eine aktive Rolle, ORSA zu gestalten, die Ergebnisse zu hinterfragen und zu entscheiden, ob gegebenenfalls weitere Maßnahmen erforderlich sind.

Die operative Umsetzung des Risikomanagements umfasst die Identifikation, Analyse, Bewertung und Steuerung von Risiken. Dazu gehört auch die daraus abgeleitete Risikoberichterstattung. Die Steuerung erfolgt anhand der in der Risikostrategie definierten qualitativen und quantitativen Größen. Bei der Betrachtung der Risiken analysieren und bewerten wir die Risikolage auch mit Blick auf Kumulrisiken und wechselseitige Abhängigkeiten. Mit unseren Risikomanagement-Prozessen stellen wir sicher, dass wir Risiken kontinuierlich überwachen und bei Trigger- und Limitverletzungen bzw. Veränderungen des Risikoprofils Gegenmaßnahmen einleiten können.

Im Rahmen unseres Kapitalmanagement-Prozesses überwachen wir die Solvenzausstattung der Gesellschaft und ergreifen Maßnahmen, sofern eine unzureichende Kapitalisierung droht.

Kontroll- und Überwachungssysteme

Unser „Internes Kontrollsystem“ (IKS) ist ein System zum Management von operationellen Risiken. Es beinhaltet die folgenden Risikodimensionen: Risiken der finanziellen Berichterstattung, rechtliche Risiken sowie sonstige operationelle Risiken. Es adressiert einheitlich die operationellen Risiken auf Unternehmens-, Fachbereichs- und IT-Ebene, basierend auf den Geschäftsprozessen. Die Verantwortung für das IKS liegt beim Vorstand der Gesellschaft. Der Bereich IRM ist für das IKS organisatorisch und methodisch zuständig. Die Fachbereiche verantworten die Risiken und Kontrollen in ihren Geschäftsprozessen. Die Einbindung aller Geschäfts- und IT-Bereiche schafft ein einheitliches Risikoverständnis. Im Rahmen einer kontinuierlichen Verbesserung überprüfen wir regelmäßig die Angemessenheit des IKS. Zur weiteren Verbesserung der Ausgestaltung des IKS wurden im Rahmen eines gruppenweiten Projektes methodische Elemente überarbeitet. Diese sind in den Versicherungsgesellschaften und bei den wesentlichen gruppeninternen Dienstleistern der ERGO in Deutschland bereits umgesetzt und werden für die internationalen Versicherungsgesellschaften weiter sukzessive ausgerollt. Zudem wurde eine neue Software-Plattform zum Betrieb des IKS implementiert.

Die Revisionseinheit ERGO Group Audit (GA) bewertet bei ihren risikobasiert ausgewählten Prüfungen je nach

Schwerpunkt der jeweiligen Prüfung u.a. die Angemessenheit der involvierten IKS-Elemente. Dies tut sie, indem sie das Design und die Funktionsfähigkeit der entsprechenden Kontrollen in den geprüften Prozessen und Anwendungen einschätzt. Dabei sind Prozesse des Risikomanagement-Systems regelmäßig und in jedem Jahr Bestandteil des jährlichen Prüfungsplans und der damit verbundenen Risikoanalyse und -bewertung durch GA. Jährlich und im Rahmen der GA-Berichterstattung beurteilt GA auf Basis der Revisionsergebnisse in der zurückliegenden Prüfungsperiode und der sonstigen Beobachtungen die Angemessenheit des IKS und nimmt Stellung zu den wesentlichen Prüfungsergebnissen auch im Bereich des Risikomanagement-Systems.

Risikoberichterstattung

Mit der Risikoberichterstattung erfüllen wir nicht nur aktuelle rechtliche Anforderungen, sondern stellen auch intern Transparenz für das Management her und informieren die Aufsicht sowie die Öffentlichkeit.

Die interne Risikoberichterstattung informiert das Management regelmäßig über die Risikolage. Bei einer signifikanten Veränderung der Risikosituation erfolgt eine sofortige Berichterstattung an das Management unserer Gesellschaft. Sie erfolgt auch bei besonderen Schadenfällen und Ereignissen.

Mit unserer externen Risikoberichterstattung wollen wir einen verständlichen Überblick über die Risikolage der Gesellschaft geben. Die Öffentlichkeit informieren wir über die aktuelle Risikosituation der ERGO Direkt Versicherung durch diesen Bericht und den „Solvency and Financial Condition Report“ (SFCR), den Bericht über Solvabilität und Finanzlage nach Solvency II.

Wesentliche Risiken

Risiken sind mögliche künftige Entwicklungen oder Ereignisse, die zu einer negativen Prognose- bzw. Zielabweichung für das Unternehmen führen können. Wesentliche Risiken sind Risiken, die sich negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der ERGO Direkt Versicherung auswirken können.

Wesentliche Risiken entstehen aus folgenden Risikokategorien:

Versicherungstechnische Risiken

Risikoexponierung

Die versicherungstechnischen Risiken unserer Gesellschaft bestehen darin, dass die erhaltenen Beiträge

(Prämien) zur Erfüllung unserer vertraglichen Verpflichtungen nicht ausreichen (Prämienrisiko). Zudem sind wir dem Risiko ausgesetzt, dass die gebildeten Schadenrückstellungen nicht ausreichen, um alle berechtigten Ansprüche zu erfüllen (Reserverisiko). Das Groß- und Kumulschadenrisiko resultiert aus hohen Haftungssummen oder aus Kumulereignissen (insbesondere aus Hagelereignissen).

Durch die Veränderung der Umweltbedingungen (Klimawandel), die Entwicklung einzelner Risiken (z.B. Cyberisiken) gerade im Rahmen der fortschreitenden Digitalisierung sowie gesundheitliche Entwicklungen (wie die aktuelle Coronavirus-Pandemie) ist das Risiko von Kumulereignissen in den letzten Jahren stärker in den Fokus der Risikosteuerung unserer Gesellschaft gerückt (systemische Risiken).

Darüber hinaus ist unsere Gesellschaft bei Renten aus Unfall-, Haftpflicht- oder Kraftfahrthaftpflichtschäden biometrischen Risiken ausgesetzt. Letzteres bedeutet, dass sich Versicherungsleistungen (durch Tod, Langlebigkeit, Invalidität etc.) anders entwickeln, als dies unsere Gesellschaft erwartet hat.

Die folgenden Hauptrisikotreiber haben wir für unsere Gesellschaft identifiziert:

- die Irrtumsrisiken bei der Prämienkalkulation, insbesondere bei Sparten mit Sondertarifen, speziell im Annex-Geschäft,
- das Reserverisiko in Kraftfahrt-Haftpflicht.

Auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf die Versicherungstechnik gehen wir zum Ende dieses Risikoberichts im Abschnitt „Risiken aus der Coronavirus-Pandemie“ ein.

Risikominderung

Das Management der versicherungstechnischen Risiken nimmt im Risikomanagement-System unseres Unternehmens eine herausgehobene Stellung ein. Kernelemente dieses Managements sind die Kontrolle der Risikoverläufe und die Überprüfung der Annahmen für die Berechnung der versicherungstechnischen Rückstellungen. Beiträge und versicherungstechnische Rückstellungen kalkulieren wir mit Sicherheitszuschlägen. So können wir langfristig die Erfüllung unserer Verpflichtungen sicherstellen.

Zusätzlich verringern wir die versicherungstechnischen Risiken durch geeignete Zeichnungsrichtlinien und aktuarielle Analysen. Dadurch können wir ungünstige Entwicklungen schnell erkennen und Gegenmaßnahmen früh einleiten.

Das Kraftfahrt-Haftpflicht-Geschäft, mit Ausnahme des über die ERGO Mobility Solutions GmbH gezeichneten Geschäftes, wird für die Schadenanfalljahre 2018 bis 2021 zu 100 % an die ERGO Versicherung AG zediert.

Das Kraftfahrt-Geschäft aus der Kooperation mit der ERGO Mobility Solutions GmbH ist über eine Einzelschadenexzedenten-Versicherung rückversichert.

Ab 2022 wird das gesamte Kraftfahrt-Haftpflicht-Geschäft über einen Einzelschadenexzedenten-Rückversicherungsvertrag abgesichert und keine Quotenrückversicherung mehr verwendet.

Dadurch reduzieren wir das Prämienrisiko unserer Gesellschaft signifikant.

Groß- und Kumulschadenrisiko

Die Rückversicherungsstrategie ist darauf ausgerichtet, die Exponierung aus Groß- und Kumulrisiken wirksam zu begrenzen und damit die Volatilität von Ergebnisgrößen sowie das benötigte Risikokapital im Sinne einer wert- und risikoorientierten Ergebnissteuerung zu verringern. Wir bedienen uns ausschließlich klassischer Rückversicherungslösungen. Bei der Wahl unserer Rückversicherer ist eine hohe Bonität ein wesentliches Kriterium für uns.

Wir überprüfen regelmäßig den Bedarf an Rückversicherung auf der Basis von Analysen der aktuellen Brutto- und Netto-Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden. Dabei beziehen wir in unsere Überlegungen insbesondere Ergebnisse der Berechnungen des Risikokapitalbedarfs aus dem internen Risikomodell ein.

Die Exponierung gegenüber Groß- und Kumulschäden ist bei unserer Gesellschaft sehr gering, da wir überwiegend im Privatkundengeschäft tätig sind.

Prämienrisiko

Ergänzend zu einer risikogerechten Kalkulation der Beiträge haben wir Zeichnungsrichtlinien, eine gezielte Annahmepolitik und ein systematisches Bestandscontrolling implementiert. Zusätzlich führen wir eine regelmäßige Prämienachkalkulation durch. Dadurch gewährleisten wir, dass Prämieinnahmen und Schadenzahlungen in einem angemessenen Verhältnis stehen.

Reserverisiko

Die Bewertung der Schadenrückstellungen basiert auf Annahmen, die aus Analysen der historischen Schadenentwicklungen verschiedener Versicherungszweige

resultieren. Diese enthalten auch Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht oder nicht ausreichend bekannte Schäden. Hier bilden wir Schadenrückstellungen für ungewisse Verpflichtungen. Zur Analyse dieser Daten setzen wir aktuarielle Methoden ein. Wir beobachten unsere Abwicklungsergebnisse und gewährleisten somit, dass die Bewertungsannahmen immer den aktuellen Kenntnisstand widerspiegeln.

Risiken aus Kapitalanlagen

Wir investieren in die folgenden Anlageklassen: Aktien, Beteiligungen und Zinsträger. Dabei berücksichtigen wir die Kriterien Rendite, Sicherheit und Bonität. Aber auch die Aspekte Liquidität, Diversifikation sowie vor allem die Struktur der versicherungstechnischen Verpflichtungen sind für uns maßgebliche Steuerungsgrößen.

Bei den Kapitalanlagerisiken handelt es sich um Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Auf Kapitalmarktrisiken im Zusammenhang mit der Coronavirus-Pandemie gehen wir zum Ende dieses Risikoberichts im Abschnitt „Risiken aus der Coronavirus-Pandemie“ ein.

Marktrisiko

Das Marktrisiko drückt das Risiko von Verlusten oder negativen Einflüssen aus Kapitalmarktentwicklungen auf die finanzielle Situation eines Unternehmens aus. Es resultiert aus Preisänderungen und Schwankungen an den Kapitalmärkten. Marktrisiken stellen gemäß den Solvenzkapitalanforderungen die größten Kapitalanlagerisiken dar. Im Wesentlichen besteht das Marktrisiko aus dem Zinsänderungsrisiko, dem Kursrisiko bei Aktien, dem Wertänderungsrisiko bei Immobilien und dem Wechselkursrisiko. Innerhalb des Zinsänderungsrisikos unterscheiden wir das Risiko durch Veränderungen der (Basis-)Zinskurven (z.B. Swap Rates, Volatilitäten) und das Credit-Spread-Risiko. Ein möglicher Rückgang der Marktwerte kann je nach Anlageklasse unterschiedliche Ursachen haben.

Der größte Teil der Kapitalanlagen entfällt mit 74,1 (76,4) % auf Zinsträger. Hiervon sind 38,9 % in Staatsanleihen und 25,2 % in Pfandbriefen investiert. Das Zinsniveau und die emittentenspezifischen Renditezuschläge haben somit einen erheblichen Einfluss auf den Wert der Kapitalanlagen. Der Aktienanteil¹ beträgt 23,6 (22,9) %. Die durchgerechnete Aktienquote²

der ERGO Direkt Versicherung beträgt 12,5 (10,9) %. In Beteiligungen haben wir 2,3 (0,7) % investiert.

Die Marktrisiken steuern wir durch eine zielgerichtete Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen. Zudem setzen wir geeignete Limit- und Frühwarnsysteme ein. Das Ziel ist die langfristige Sicherung des Kapitalanlageergebnisses. Dafür passen wir unser Asset Liability Management an sich verändernde Rahmenbedingungen an.

Vor dem Hintergrund der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase nutzen wir gezielt Chancen, z.B. durch Investitionen in höher verzinsliche Anlagen, um unser geplantes Kapitalanlageergebnis sicherzustellen. Die hieraus resultierenden Risiken nehmen wir bewusst in Kauf. Wir überwachen diese auf täglicher Basis mit unserer Trigger-Systematik.

Wir nehmen Wertanpassungen im Anlagevermögen vor, soweit wir Wertminderungen als dauerhaft annehmen oder Gründe für vorherige Wertminderungen entfallen.

Wechselkursrisiken gehen wir bei unserer Gesellschaft ausschließlich in Spezialfonds ein. Diese überwachen wir laufend.

Aufgrund der Werthaltigkeit unserer Kapitalanlagen sehen wir für die Erfüllung unserer Verpflichtungen gegenüber unseren Versicherungsnehmern keine Gefährdungen.

Kreditrisiko

Das Kreditrisiko beschreibt mögliche Verluste durch den vollständigen oder teilweisen Ausfall eines Kontrahenten. Es umfasst auch potenzielle Verluste aufgrund der Veränderung der Kreditwürdigkeit einer Gegenpartei. Ein Rating unterhalb des Investment Grades ist ein Indiz für eine schlechte Bonität bzw. für eine erhöhte Ausfallwahrscheinlichkeit eines Kontrahenten.

Das Kreditrisiko unserer Gesellschaft resultiert im Wesentlichen aus der Kapitalanlagestrategie. Wir haben Maßnahmen implementiert, um Emittenten mit erhöhtem Ausfallrisiko rechtzeitig zu erkennen. Zudem überwachen wir Konzentrationen in Abhängigkeit von Kontrahentenart und Rating. Auffallende Konzentrationen

¹ Entspricht dem als Aktien definierten Investmentanteil an Aktienfonds sowie den direkt gehaltenen Aktien ohne Absicherung.

² Entspricht – unabhängig vom Investmentanteil – allen Aktien nach Absicherung, ob direkt oder in Fonds gehalten (ökonomische Sicht).

greifen wir zur näheren Untersuchung auf und leiten Handlungsempfehlungen ab.

Das Ziel unserer Risikominderungstechniken ist die Begrenzung von potenziellen Verlusten durch Ausfälle oder Ratingveränderungen unserer Gegenparteien. Das konzernweit gültige Kontrahentenlimitsystem deckt die Überwachung des Ausfall- und Emittentenrisikos ab. Das aus derivativen Produkten resultierende Kontrahentenrisiko ist auf mehrere Emittenten verteilt, die beim Rating eine Mindestanforderung von Investment Grade erfüllen, also von „BBB“ oder besser gemäß Standard & Poor's. Die Limits orientieren sich an der finanziellen Lage des Kontrahenten sowie an der vom Vorstand definierten Risikotoleranz.

Bei unseren Festzinsanlagen steuern wir das damit verbundene Kreditrisiko, indem wir Emittenten unter Berücksichtigung gesellschaftsspezifischer Risiko-Rendite-Aspekte auswählen und gruppenweit gültige Kontrahentenlimits beachten. Wir nutzen externe Emittentenratings sowie eigene Kreditrisikobeurteilungen. Dabei haben wir sehr hohe Ansprüche an die Ratingqualität der Emittenten. Der Großteil unserer Kapitalanlagen besteht aus Titeln von Emittenten mit guter bis sehr guter Bonität, worunter wir ein Rating von mindestens „A“ gemäß Standard & Poor's verstehen. Bei den Zinsträgern entfielen zum Ende des Geschäftsjahres 69,5 (72,1) % der Anlagen auf die Ratingkategorien „A“ oder besser.

Die Exponierung im Finanzsektor betrug nach Marktwerten zum Ende des Geschäftsjahres insgesamt 56,6 Mio. €. Davon sind 47,4 Mio. € (83,6 %) besichert.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen. Gründe hierfür können mangelnde Fungibilität der vorhandenen Aktiva oder nicht ausreichende Liquidität sein. Es kann insbesondere in Wechselwirkungen mit versicherungstechnischen Risiken entstehen (vor allem durch hohe Schadenzahlungen) und wird durch das Liquiditätsrisikomanagement gesteuert. Die in der Risikostrategie verankerte Liquiditätsüberwachung stellt für unsere Gesellschaft sicher, dass ausreichend Liquidität vorgehalten wird. Auf Ebene der ERGO Group ist ein Prozess definiert, der ein strukturiertes Vorgehen im Falle von Liquiditätskrisen bzw. Liquiditätsengpässen vorgibt. Risikokonzentrationen hinsichtlich Liquidität liegen, vor allem aufgrund des hohen Bestands an liquiden Kapitalanlagen, nicht vor.

Risikominderungstechniken für das Liquiditätsrisiko verfolgen das Ziel, die Eintrittswahrscheinlichkeit sowie das Ausmaß der Verluste unserer Gesellschaft zu reduzieren. Im Berichtszeitraum hat unsere Gesellschaft eine Liquiditätsplanung zur Bestimmung bekannter und zukünftiger Zahlungsverpflichtungen durchgeführt. Diese überwachen wir und passen sie bedarfsgerecht an, um die Risikoexponierung zu begrenzen. Wir überwachen das Liquiditätsrisiko über die in der Liquidity Risk Policy verankerten Liquiditätskriterien. Die Erfüllung der Kriterien gewährleistet eine geordnete Steuerung des Liquiditätsrisikos und stellt eine ausreichende Liquiditätsausstattung unserer Gesellschaft sicher.

Durch das Asset Liability Management wird die Volatilität durch eine Abstimmung der zukünftigen Zahlungsströme aus Vermögensanlagen, Prämien und Verpflichtungen aktiv gemanagt. Darüber hinaus halten wir eine Liquiditätsreserve vor. Sie schützt uns vor unerwarteten Liquiditätsengpässen, z.B. bei unerwarteten Großschäden. Die Liquiditätsrisiken sind in unser Limit- und Trigger-System integriert.

Wesentliche Sicherungsgeschäfte

Mithilfe derivativer Finanzinstrumente sichern wir bei der ERGO Direkt Versicherung Marktrisiken im Kapitalanlagebereich ab.

Den überwiegenden Anteil der Fremdwährungen in Kapitalanlagen sichern wir mithilfe von Derivaten gegen Wechselkursrisiken ab. Das derzeit bestehende Aktienexposure wird mittels Put-Optionen in Spezialfonds gegen Kursrückgänge geschützt.

Die verwendeten derivativen Finanzinstrumente überwachen wir im Rahmen unserer Trigger-Systematik. In diesem Zusammenhang erfolgt eine Beurteilung der Markt-, Kredit- und Liquiditätsrisiken. Zur weiteren Risikoreduktion treffen wir Collateral-Management-Vereinbarungen mit den jeweiligen Kontrahenten, um die Forderungen aus Derivategeschäften zu besichern.

Die getroffenen Sicherungsgeschäfte erfüllen ihre Funktion. Aus den Sicherungsgeschäften selbst sehen wir keine wesentlichen Risiken.

Risiken aus dem Ausfall von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft

Unsere Forderungen gegenüber Rückversicherern, Vermittlern und Kunden unterliegen einem Ausfallrisiko. Bei der Wahl unserer Rückversicherer begrenzen wir das Ausfallrisiko sowie Risiken von Zahlungs-

stromschwankungen durch bestimmte Auswahlkriterien, die in einer internen Richtlinie definiert sind. Unsere passive Rückversicherung platzieren wir überwiegend innerhalb des Konzernverbundes. Die Forderungen gegenüber Rückversicherern betragen zum Bilanzstichtag 0,3 (2,9) Mio. €.

Zur Risikovorsorge haben wir Wertberichtigungen auf den Forderungsbestand vorgenommen.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken verstehen wir die Gefahr von Verlusten aufgrund von unangemessenen Prozessen, Technologieversagen, menschlichen Fehlern oder externen Ereignissen. Operationellen Risiken begegnen wir mit einem systematischen, ursachenbezogenen Risikomanagement.

Aus dem Betrieb des Kernversicherungsgeschäfts können operationelle Risiken für die Gesellschaft entstehen, die in der Folge auch Rechtsrisiken nach sich ziehen können. Hierunter fallen insbesondere Risiken aus den vertragsrechtlichen Anforderungen an die Dokumentation, Information und Beratung von Kunden sowie die Gültigkeit von Vertragsklauseln.

Die operationellen Risiken, die mit unserer Geschäftstätigkeit unmittelbar verbunden sind, identifizieren, analysieren, bewerten und steuern wir im IKS. Die qualitative Bewertung erfolgt nach einem mehrstufigen Prinzip, bei dem zunächst die prozessinhärenten Risiken sowie die Angemessenheit und Wirksamkeit von Kontrollen bewertet werden und anschließend das verbleibende Residualrisiko eingeschätzt wird. Die Bewertung erfolgt durch die jeweiligen Prozessverantwortlichen und anschließend unabhängig durch die Risikomanagement-Funktion.

Wesentliche Risikotreiber operationeller Risiken sind insbesondere manuelle Bearbeitungsfehler in den Geschäftsprozessen des versicherungstechnischen Kerngeschäftes, der dazugehörigen Unterstützungsprozesse (beispielsweise Rechnungslegungsprozesse) sowie übergreifenden Managementprozesse. Manuelle Bearbeitungsfehler können insbesondere aus der fehlerhaften Erfassung, Verarbeitung und Weitergabe von Daten in den IT-Systemen oder (elektronischen) Unterlagen entstehen.

Operationelle Risiken im Bereich des Datenschutzes und der IT- und Informationssicherheit sind weitere Risikotreiber der Gesellschaft. Im Kontext des Datenschutzes bestehen die wesentlichen Risiken aus der

Weitergabe von vertraulichen und sensiblen Kundendaten und -informationen (z.B. allgemeine und sensible Vertragsdaten des Kunden) an unberechtigte Dritte. Im Kontext der IT- und Informationssicherheit sind vor allem Cyberrisiken zunehmende Treiber für das operationelle Risiko.

In den vergangenen Jahren konnten ein fortlaufender Anstieg von Cyberkriminalität und eine zunehmende Professionalisierung der Angreifer festgestellt werden. Cyberangriffe stellen somit insbesondere durch die steigende Digitalisierung des Geschäftsmodells eine ernstzunehmende Gefahrenquelle für ERGO dar. Weitere Gefahrenquellen können durch Sicherheitslücken in Programmen entstehen, wie sich Ende des Jahres 2021 bei der auch von ERGO verwendeten Software „log4j“ gezeigt hat. ERGO ist auf solche Situationen vorbereitet. Es gibt definierte und geübte Prozesse zur Analyse der jeweiligen Schwachstelle und ihrer möglichen Auswirkungen auf das Unternehmen sowie zur Einleitung adäquater Gegenmaßnahmen.

Schwächen im Kontrollumfeld sowie in den zentralen IT-Systemen können Auswirkungen auf den operativen Versicherungsbetrieb haben und besitzen damit grundsätzlich kumulhafte Auswirkungen. Diesen Risiken begegnen wir durch geeignete Schutzvorkehrungen. Unser Ziel ist stets, die Vertraulichkeit, Integrität und Verfügbarkeit von Informationen sicherzustellen.

Die Erfüllung der Versicherungsaufsichtlichen Anforderungen an die IT (VAIT) hat für uns einen hohen Stellenwert. Die identifizierten Verbesserungspotenziale und Handlungsbedarfe werden im Rahmen eines gruppenweiten Programms übergreifend koordiniert und gesteuert.

Wir sehen es als wichtig an, die Mitarbeiter für mögliche Gefahren zu sensibilisieren und die bestehende Risikokultur weiter zu optimieren.

Unsere Business Continuity Management (BCM) Policy und Crisis and Emergency Management Policy definieren die Rahmenvorgaben für ein einheitliches Vorgehen im Hinblick auf das BCM und das Krisen- und Notfallmanagement. Ziele sind die Sicherstellung der Betriebskontinuität zeitkritischer Prozesse und der Schutz unserer Beschäftigten sowie unserer Infrastruktur und Assets in Notfällen und Krisen. Unsere Rahmenvorgaben erhöhen die Widerstandsfähigkeit von Funktionen, Prozessen und Standorten durch vordefinierte Prozesse und ermöglichen einen adäquaten Wiederanlaufprozess. Der Bedarf ist abgeleitet aus der Geschäftsstrategie.

Das Business-Continuity-Management-System (BCMS) umfasst bereits für viele zeitkritische Prozesse Pläne zum Wiederanlauf und zur Fortführung des Geschäftsbetriebes (Business-Recovery-Pläne), die auf qualifizierten Business-Impact-Analysen basieren, und ergänzende Pläne (Resource-Recovery-Pläne) zur Wiederherstellung wesentlicher Nicht-IT-Ressourcen sowie Pläne zur Wiederherstellung des IT-Betriebes (Disaster-Recovery-Pläne). Eine Notfallorganisation sowie entsprechende Notfallpläne sind an allen relevanten Unternehmensstandorten eingeführt. Die Funktionsfähigkeit wird im Rahmen von Übungen und Tests überprüft.

Die quantitative Bewertung der wesentlichen operativen Risiken erfolgt über einen szenariobasierten Ansatz. Auf Basis von strukturierten Experteneinschätzungen erfolgt die Ermittlung des Risikokapitals im internen Modell.

Reputationsrisiken

Wir definieren das Reputationsrisiko als das Risiko eines Schadens, der eintritt, wenn sich das Ansehen des Unternehmens verschlechtert. Relevante Gruppen sind diesbezüglich die Öffentlichkeit, Kunden, Aktionäre, Mitarbeiter, Vertriebspartner oder andere Interessenten, wie z.B. die Aufsichtsbehörden.

Das Reputationsrisiko der ERGO Direkt Versicherung ist unter anderem geprägt durch die mediale Wahrnehmung der Schaden-, Unfallversicherung und der Direktversicherung insgesamt. Derzeit sind hier keine signifikanten Risiken zu erkennen. Zudem führt unser exponiertes Unternehmensleitbild bei den Stakeholdern (insbesondere den Kunden) zu einer besonders hohen Erwartungshaltung an Professionalität und Qualität. Hier können operationelle Risiken in den Prozessen der Gesellschaft zu einem Anstieg des Reputationsrisikos führen.

Darüber hinaus können auch Reputationsrisiken der ERGO Group AG bzw. anderer ERGO Gesellschaften auf die Reputation der ERGO Direkt Versicherung ausstrahlen. Die Auswirkungen reichen von reduzierten Chancen (Neugeschäft, Vertriebspartner etc.) bis hin zu administrativem Zusatzaufwand (z.B. Aufbereitung von Anfragen der Presse, Aufsicht, Ratingagenturen und Investoren).

Ein Steuerungs- und Kontrollprozess zur Identifikation, Bewertung und Mitigation des Reputationsrisikos ist installiert. Darüber hinaus gibt es bei der ERGO Group AG ein „Reputation and Integrity Committee“ (RIC). Auftrag des RIC ist, gemeldete (geschäftliche) Sachver-

halte jedweder Fachbereiche der ERGO und ihrer Tochtergesellschaften, die potenzielle Reputationsrisiken darstellen, einer objektiven und einheitlichen Bewertung zuzuführen. Dies kann auf Veranlassung des Vorstandes oder anderer Fachbereiche (nach Vorevaluation durch Compliance oder Integriertes Risikomanagement) geschehen.

Strategische Risiken

Wir bezeichnen strategische Risiken als Risiken aus falschen Geschäftsentscheidungen bzw. der schlechten Umsetzung von bereits getroffenen Entscheidungen. Wir bilden auch die mangelnde Anpassungsfähigkeit an die Veränderungen in der Umwelt des Unternehmens in den strategischen Risiken ab. Strategische Risiken gibt es in Bezug auf die vorhandenen und neuen Erfolgspotenziale. Diese Risiken treten oft mit zeitlichem Vorlauf auf. Sie treten aber auch im Zusammenhang mit anderen Risiken auf.

Wir begegnen den strategischen Risiken, indem wir strategische Entscheidungsprozesse und Risikomanagement miteinander verzahnen. Dies umfasst kulturelle wie organisatorische Aspekte. Zudem greift das ERGO Strategieprogramm die strategischen Risiken auf und trägt somit zur Minimierung ebendieser bei. Die ERGO Group hat das im Jahr 2016 initiierte ERGO Strategieprogramm erfolgreich zum Ende des Jahres 2020 abgeschlossen. Anfang des Jahres 2021 ist das neue ERGO Strategieprogramm gestartet, das Teil der Mission Re Ambition 2025 ist.

Der strategische Fokus des neuen Strategieprogrammes liegt auf profitablen Wachstum. Dazu möchte die ERGO Group u.a. ihre Marktposition und Profitabilität in Deutschland verbessern und im internationalen Geschäft sowie im Bereich B2B2C und bei Direktangeboten wachsen. Auch die fortgesetzte Modernisierung der IT-Infrastruktur steht weiterhin im Fokus.

Entlang aller Reporting-Perspektiven ist die Umsetzung der Strategemaßnahmen insgesamt erfolgreich angefallen.

Sonstige Risiken

Einzelne Gerichtsurteile können rechtliche Folgen für unsere Gesellschaft haben. Außerdem können sie sich auf unsere Reputation auswirken. Bei laufenden Prozessen beurteilen und bewerten wir mögliche daraus resultierende Verpflichtungen zeitnah. Werden dabei mögliche monetäre Aufwendungen identifiziert, berücksichtigen wir diese umgehend durch die Bildung von Rückstellungen.

Darüber hinaus können Nachhaltigkeitsrisiken relevant für die Gesellschaft sein. Unter Nachhaltigkeitsrisiken verstehen wir alle Ereignisse oder Bedingungen aus den Bereichen Umwelt, Soziales oder Unternehmensführung, deren Eintreten tatsächlich oder potenziell erhebliche negative Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie auf die Reputation der Gesellschaft haben können. Diese Definition schließt klimabezogene Risiken in Form von physischen Risiken und Transitionsrisiken sowie die Interdependenzen zwischen beiden Risiken mit ein. Physische Risiken ergeben sich sowohl im Hinblick auf einzelne Extremwetterereignisse und deren Folgen als auch in Bezug auf langfristige Veränderungen klimatischer und ökologischer Bedingungen. Physische Risiken können auch indirekte Folgen haben. Transitionsrisiken bestehen im Zusammenhang mit der Umstellung auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft.

Wir betrachten Nachhaltigkeitsrisiken nicht als separate Risikokategorie, weil sie auf alle bekannten Risikoarten einwirken und adressieren diese innerhalb der bestehenden Risikokategorien.

Des Weiteren könnte der militärische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine Einfluss auf die Risikosituation der Gesellschaft nehmen. Es könnten sich Auswirkungen auf das Marktrisiko und mittelbare Auswirkungen auf das Kreditrisiko ergeben. Mit Blick auf die Kapitalmärkte hat vor allem diese Krise das Potenzial, Unsicherheit und Volatilität zu erhöhen. Eigene Investments in russische bzw. ukrainische Emittenten bestehen derzeit nicht. Darüber hinaus zeichnet die Gesellschaft kein versicherungstechnisches Geschäft in einem der beiden Länder. Potenzielle Auswirkungen aus Entwicklungen dieser Art auf unsere Risikosituation analysieren wir fortlaufend.

Risiken aus der Coronavirus-Pandemie

Die Coronavirus-Pandemie (Covid-19) stellt derzeit alle Gesellschaften und Unternehmen vor große Herausforderungen. Seit Dezember 2021 hat sich die Omikron-Variante in Deutschland und anderen Ländern stark ausgebreitet. Derzeit sind hohe Infektionszahlen zu verzeichnen und es wurden neue Maßnahmen beschlossen, um die Zahl der Neuinfektionen zu kontrollieren und die Infektionsdynamik zu verlangsamen. Darüber hinaus hängt die weitere wirtschaftliche Entwicklung unter anderem auch von der Dauer und Intensität der Coronavirus-Pandemie ab. Das Auftreten neuer Virusvarianten kann dabei möglicherweise negativen Einfluss auf den weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie nehmen.

Die Coronavirus-Pandemie hat potenzielle Auswirkungen auf das operationelle Risiko, das Marktrisiko, das Kreditrisiko sowie das versicherungstechnische Risiko.

Wir kommen auch in dieser schwierigen Zeit der Verantwortung gegenüber unseren Mitarbeitern, Geschäftspartnern und Kunden nach. Die Fortführung des operativen Geschäfts ist derzeit durch die weitgehende Umstellung auf „remote“ (Fernarbeiten) sichergestellt. Durch diese Lösung können wir zudem einen maximalen Schutz der Mitarbeiter gewährleisten. Im Rahmen des mobilen Arbeitens werden bestehende Verfahren genutzt, die den Anforderungen der Informationssicherheit entsprechen. Zudem wurden und werden Maßnahmen zur Sensibilisierung aller Mitarbeiter durchgeführt. Für die Bewältigung der Corona-Krise hat die ERGO eine Covid-19-Arbeitsgruppe („Task Force“) eingerichtet. In dieser sind alle relevanten Unternehmensfunktionen vertreten. Zudem tragen die Task Force und das Business Continuity Management dazu bei, dass wir auf die weitere Entwicklung der Lage angemessen im Sinne der Mitarbeiter, Geschäftspartner und Kunden reagieren können, ohne hierbei an Qualität zu verlieren.

Wir beobachten die aktuelle Entwicklung der Coronavirus-Pandemie und ihre Auswirkungen in unserem Risikomanagement-Kreislauf. Im Rahmen unserer Kumulrisikokontrolle haben wir die Exponierungen aufgrund einer weltweiten Pandemie limitiert. Unsere Szenarien berücksichtigen auch Kapitalmarktverwerfungen. Zudem beziehen sie eine Zunahme von Ausfällen von Kapitalanlagen und Forderungen ein, die sich aufgrund der Auswirkungen auf die Weltwirtschaft ergeben können.

Zusätzlich überwachen wir unsere Schadenentwicklungen speziell infolge der Coronavirus-Pandemie. Aufgrund unseres Produktportfolios erwarten wir durch die Coronavirus-Pandemie keine wesentlich höhere Schadenbelastung, da das Geschäftsportfolio kurzfristige Produkte oder Einmalprämien mit festen Deckungen enthält.

Sollte die Coronavirus-Pandemie weiter anhalten oder sich verschärfen, so kann es zu einer Verschlechterung der wirtschaftlichen Lage kommen. Damit verbundene mögliche Effekte auf unser Kapitalanlagenportfolio oder auf unsere Forderungen können wir nicht ausschließen.

Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Die ERGO Direkt Versicherung verfügt über eine stabile Eigenmittelausstattung und über eine hohe Bonität des Kapitalanlagenportfolios. Die Gesellschaft zeigt eine Überdeckung der aufsichtsrechtlich vorgeschriebenen Solvenzkapitalanforderungen. Die Nutzung von Übergangsmaßnahmen haben wir nicht beantragt. Zudem liegt die Bedeckung der versicherungstechnischen Verpflichtungen durch das Sicherungsvermögen nach Buch- und Marktwerten über den aufsichtsrechtlichen Anforderungen.

Wir verfügen über ein Risikomanagement-System, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Das Risikomanagement-System ist so ausgestaltet, dass es sämtliche Risikokategorien des Versicherungsunternehmens umfasst. Durch die implementierten Strukturen und Prozesse erkennen wir Risikoentwicklungen frühzeitig und leiten diese der Risikosteuerung zu.

Zusammenfassend stellen wir fest, dass der Bestand der ERGO Direkt Versicherung und die Interessen der Versicherungsnehmer zu keinem Zeitpunkt gefährdet waren. Unsicherheiten bestehen hinsichtlich der Dauer und Intensität der Coronavirus-Pandemie. Uns sind derzeit auf Basis der aktuellen Informationen keine Entwicklungen bekannt, die eine solche Bestandsgefährdung herbeiführen könnten. Schwankungen am Kapitalmarkt können sich auf die Solvenzberechnung innerhalb der verwendeten Modelle auswirken. Uns ist zum aktuellen Zeitpunkt keine Entwicklung bekannt, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft nachhaltig negativ beeinflussen könnte. Insgesamt betrachten wir die Risikosituation der ERGO Direkt Versicherung auf Basis der aktuellen Informationen als tragfähig und weitestgehend kontrolliert.

Lagebericht

Chancenbericht

Wir bieten eine auf den Direkt- und Partnervertrieb zugeschnittene Produktpalette an. Hinzu kommen Service- und Versorgungsleistungen.

Entsprechend vielfältig sind die Chancen und Risiken für unser Geschäft. Im Prognosebericht geben wir einen Überblick darüber, wie sich unser Geschäft unter den sich abzeichnenden Rahmenbedingungen voraussichtlich entwickeln wird. Dabei versuchen wir uns so weit wie möglich auf langfristig wirksame Trends einzustellen. Überraschende und unvorhergesehene Entwicklungen können wir jedoch niemals ganz ausschließen. Um uns vor Risiken zu schützen, haben wir ein Risikomanagement-System etabliert, welches in die Organisationsstruktur und die Entscheidungsprozesse des Unternehmens integriert ist. Im Kapitel Risikobericht beschreiben wir dies ausführlich.

Wirtschaftliche Entwicklung und technischer Fortschritt

Wenn sich die für uns wichtigen volkswirtschaftlichen Rahmenbedingungen besser entwickeln als angenommen, eröffnen sich uns erweiterte Geschäftsmöglichkeiten. Ein stärkeres Wirtschaftswachstum in Deutschland und in der Eurozone würde die Nachfrage nach Versicherungsschutz erhöhen. Zudem könnten eine solche volkswirtschaftliche Entwicklung oder eine anhaltend höhere Inflation die EZB veranlassen, ihre Geldpolitik schneller als erwartet zu straffen. Das dürfte zu rascher steigenden Renditen für sichere Staatsanleihen führen. Dies könnte für unser Kapitalanlageergebnis kurzfristig Belastungen mit sich bringen. Längerfristig ergeben sich aber Mehrerträge, die unserem Versicherungsgeschäft zugutekommen.

Wichtige Trends sind der technische Fortschritt, insbesondere das Zukunftsthema Digitalisierung, der demografische Wandel, Klimaschutz sowie Veränderungen des rechtlichen und regulatorischen Umfelds. Sie prägen den Versicherungsbedarf der Kunden und das Angebot.

Kundenorientierung und digitale Angebote

Die ERGO Direkt Versicherung ist ein großes Unternehmen mit einer guten Positionierung im Markt sowie einer hohen finanziellen Stabilität. Daher sind wir zuversichtlich, die sich bietenden Chancen im Wettbewerb

erfolgreich nutzen zu können. Dies kommt auch unseren Kunden zugute. Sie profitieren von einer schnellen Anpassung von Produktlösungen an die Gegebenheiten neu entstehender oder sich verändernder Märkte und Regularien.

Drei wesentliche Erfolgsfaktoren bestimmen die zukünftige Geschäftsentwicklung der ERGO Direkt Versicherung. Als Erstes ergeben sich Chancen aus dem Direktversicherungsgeschäft: Hier integrieren wir zunehmend neue digitale Techniken und bauen die Selfservice-Angebote für unsere Kunden konsequent aus. Zum Zweiten nutzen wir die Chancen der Digitalisierung. Und zum Dritten nutzen wir die sich neu bietenden Chancen des ERGO Geschäftsmodells „Hybrider Kunde“.

Im Einzelnen: ERGO am Standort Nürnberg ist das Kompetenzzentrum für alle Online- und Direktaktivitäten in der ERGO Group. Im Zuge der ERGO Strategie verantwortet ERGO Direkt das gesamte deutsche Online- und Direktgeschäft von ERGO. ERGO Direkt trägt damit einen wesentlichen Teil dazu bei, die digitale Transformation der ERGO Group voranzutreiben und den „hybriden Kunden“ umfassend und kanalübergreifend zu betreuen. Dabei setzt ERGO in hohem Maß auf die Erfahrung und das Wissen von ERGO Direkt und nutzt den gruppeninternen Wissensaustausch. Dies kommt auch der ERGO Direkt Versicherung zugute.

Immer mehr Menschen nutzen digitale Angebote. Viele Kunden interagieren mit Versicherungen daher verstärkt über das Netz. Dies erfolgt vor allem über Online-Kanäle und digitale Angebote wie Selfservices. Diese etablieren sich neben den klassischen Vertriebswegen. Wir erwarten, dass die Zahl der Online- und Direktkunden in den nächsten Jahren weiter steigen wird. Auch hiervon sollte die ERGO Direkt Versicherung in hohem Maße profitieren. Darüber hinaus beabsichtigen wir, das Annex-Geschäft durch die Gewinnung weiterer Kooperationspartner stetig auszubauen.

Das ERGO Geschäftsmodell „Hybrider Kunde“ und dessen Etablierung bei ERGO Direkt bieten somit weitere große Chancen, das ertragreiche Wachstum fortzusetzen, und umfasst hierfür folgende zukunftssichernde Handlungsfelder:

Wir arbeiten weiter an innovativen Services und Produktideen. Die Kontaktpunkte und Erlebnisse unserer Kunden mit uns sollen so einfach und attraktiv wie möglich werden.

Die Verknüpfung von konventionellen und digitalen Kanälen zum Kunden eröffnet Chancen zum beiderseitigen Nutzen. Unsere Kunden können über unser Kundenportal ihre Verträge, Leistungen sowie – auf Wunsch – ihre Korrespondenz im digitalen Postfach einsehen. Auch die persönlichen Daten inklusive der Bankverbindung können im Kundenportal geändert werden. Wir wollen die digitalen Kunden-Selfservices weiter ausbauen.

Darüber hinaus sehen wir weitere chancenreiche und zukunftssträchtige Handlungsfelder im Bereich innovativer Produktideen und -lösungen im Kompositbereich. Besonders der Austausch und die Zusammenarbeit mit der innovativen Plattform „nexusurance“ eröffnen die Chance, neuartige Versicherungsprodukte rasch und unkompliziert auf den Markt zu bringen.

Die ERGO Mobility Solutions GmbH strebt weitere Kooperationen mit Automobilherstellern und Mobilitätsdienstleistern an. Durch den Ausbau der Vermittlung von Versicherungsverträgen aus diesen Kooperationen an die ERGO Direkt Versicherung erwarten wir ein nachhaltiges Wachstum im Kraftfahrt-Bereich.

Munich Re hat für den Zeitraum 2021 bis 2025 ein neues Strategieprogramm aufgesetzt – Ambition 2025. Auch die ERGO Direkt Versicherung ist über die ERGO Group Teil dieses Programmes.

Relevanz der Nachhaltigkeit

ERGO legt Wert auf Nachhaltigkeit und verfolgt klare Ziele zur Reduktion von Emissionen im eigenen Geschäftsbetrieb, aus dem Versicherungsgeschäft und in Kapitalanlagen. Die gruppenweite Umsetzung wird seit 2021 durch eine neue Abteilung für Nachhaltigkeit zentral gesteuert. Nachhaltige Aspekte berücksichtigen wir auch bei der Entwicklung von Versicherungslösungen. Unseren eigenen Geschäftsbetrieb haben wir klimaneutral gestellt und steuern mit einem umfassenden Umweltmanagement unseren Ressourcenverbrauch.

In der Kapitalanlage hat die Berücksichtigung von Nachhaltigkeit eine große Bedeutung, insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels. Wir betrachten das Thema Nachhaltigkeit ganzheitlich und integrieren deshalb wesentliche ökologische, soziale und Gover-

nance-Aspekte (die sogenannten ESG-Aspekte) in unsere Anlageentscheidungen. Dies hilft uns dabei, über die klassische Finanzanalyse hinaus weitere Risiken und Chancen zu identifizieren. Wir sind überzeugt, dass dies zu langfristig verantwortlichen Investmententscheidungen führt. Unser Asset Manager MEAG verwendet jeweils individuell festgelegte ESG-Kriterien bei neuen Investmententscheidungen. Für Investments in Aktien und Unternehmensanleihen werden – sofern vorhanden – MSCI ESG-Ratings und für Staatsanleihen ESG-Länderratings von MSCI genutzt.

Lagebericht

Prognosebericht

Wir beurteilen und erläutern die voraussichtliche Entwicklung der Gesellschaft nach bestem Wissen. Hierzu gehören die wesentlichen Chancen und Risiken. Die heute zur Verfügung stehenden Erkenntnisse über Branchenaussichten berücksichtigen wir. Gleiches gilt auch für die zukünftigen wirtschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen. Um die Entwicklung zutreffend einschätzen zu können, analysieren wir deren Trends. Dabei nehmen wir auch ihre wesentlichen Einflussfaktoren in den Blick. Aufgrund der ungewissen Entwicklung der Coronavirus-Pandemie sowie möglicher Coronavirus-Varianten, z.B. Omikron, besteht weiterhin eine Prognoseunsicherheit. Eine erhöhte Prognoseunsicherheit ergibt sich aus dem militärischen Konflikt von Russland mit der Ukraine sowie den damit verbundenen Auswirkungen vor allem auf die Energiepreise, Inflation und gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Aufgrund der dynamischen Entwicklung dieser Krise ist eine vollständige Abschätzung der Auswirkungen auf Basis der aktuellen Informationen nicht möglich. Die genannten Grundlagen können sich in der Zukunft unerwartet verändern. Insgesamt können daher die tatsächliche Entwicklung der Gesellschaft und deren Ergebnisse wesentlich von den Prognosen abweichen.

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung und Kapitalmarktentwicklung

Die Weltwirtschaft dürfte 2022 wie im Vorjahr ihre Erholung fortsetzen. In vielen Ländern der Welt herrscht jedoch immer noch große Unsicherheit über den weiteren Verlauf der Coronavirus-Pandemie und ihre wirtschaftlichen Auswirkungen. Eine weitere Infektionswelle und erneute Eindämmungsmaßnahmen bremsen derzeit den Aufschwung der deutschen Wirtschaft. Wir erwarten aber im weiteren Verlauf des Jahres 2022 kräftiges Wirtschaftswachstum in Deutschland, sobald aufgestaute Aufträge in der Industrieproduktion abgearbeitet werden und pandemiebedingte ungeplante private Ersparnis den Konsum belebt. Wir gehen davon aus, dass die Inflationsrate in Deutschland im Jahresverlauf 2022 fallen wird.

Aufgrund der sehr hohen Inflationsraten dürften die Zentralbanken ihre expansive Geldpolitik 2022 graduell

straffen. Die Fed wird voraussichtlich ihre Nettoanleihekäufe beenden und damit beginnen, die Leitzinsen zu erhöhen. Die EZB dürfte den Leitzins hingegen noch konstant lassen und anfangen, die Nettoanleihekäufe zu reduzieren. Dies spricht gemeinsam mit der erwarteten soliden wirtschaftlichen Entwicklung für eher steigende Renditen. Im Rahmen dieser vorsichtigen Straffungsmaßnahmen wird aber der Zinsanstieg voraussichtlich nicht ausreichen, die generelle Niedrigzinsphase zu beenden. Das weiterhin solide Wachstumsumfeld dürfte die Gewinnentwicklung der Unternehmen und damit die Aktienmärkte unterstützen. Angesichts nicht mehr niedriger Bewertungen und anhaltender Unsicherheit – z.B. über Covid-Auswirkungen – dürften aber stärkere Schwankungen auftreten.

Die Entwicklung der globalen Wirtschaft und der Kapitalmärkte ist vielfältigen Risiken ausgesetzt. Auch weiterhin stehen die potenziellen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Fokus: Pandemiebedingte Einschränkungen oder vorsorgliche Konsumzurückhaltung könnten die wirtschaftliche Erholung erneut stärker abbremsen. Auch könnten länger anhaltende Lieferengpässe das Wachstum beeinträchtigen. Außerdem überschatten geopolitische Risiken den Ausblick. Andererseits besteht aber auch die Möglichkeit, dass sich die Weltwirtschaft kräftiger als erwartet erholt, z.B. falls sich das Konsumklima überraschend stark verbessert. Dies könnte u.a. dazu führen, dass Inflationsraten und Renditen stärker ansteigen. Auch anhaltende Lieferkettenprobleme, höhere Energiepreise oder höhere Lohnabschlüsse führen möglicherweise dazu, dass die Inflationsraten erhöht bleiben oder weiter ansteigen. Dies könnte eine schneller als erwartete geldpolitische Straffung zur Folge haben.

Die Schaden- und Unfallversicherung im Jahr 2022¹

Das makroökonomische Umfeld ist derzeit aufgrund des Pandemiegeschehens immer noch von einer großen Unsicherheit geprägt. Risiken, welche sich durch die neue Virusvariante Omikron ergeben, wurden in die Schätzung noch nicht einbezogen.

¹ Die Prognosedaten zur Beitragsentwicklung stammen aus der durch den GDV am 2. Dezember 2021 veröffentlichten

„Projektion der Geschäftsaussichten in der Versicherungswirtschaft Herbst 2021“.

In der Schaden- und Unfallversicherung wird für das Jahr 2022 ein Beitragswachstum von 3,0 % erwartet.

In der Kraftfahrtversicherung wird eine Normalisierung des durch die Coronavirus-Pandemie veränderten Mobilitätsverhaltens erwartet. Auch die stark steigenden Ersatzteilpreise setzen Impulse für eine höhere Beitragsentwicklung. Der intensive Preiswettbewerb dämpft hingegen das Beitragswachstum, welches daher mit 1,0 % prognostiziert wird. In der Allgemeinen Haftpflichtversicherung wird ein Anstieg von 2,0 % erwartet. Die Beiträge in der Allgemeinen Unfallversicherung bleiben voraussichtlich unverändert (0,0 %). Bei den privaten Sachversicherungen geht der GDV für 2022 von einer positiven Entwicklung (+7,0 %) aus (Verbundene Wohngebäudeversicherung +9,0 %, Verbundene Hausratversicherung +2,5 %). Lieferengpässe und die ansteigende Baukonjunktur führen zu Summenanpassungen, und die aktuelle Diskussion über Elementarschäden schlägt sich in einer höheren Nachfrage nach Deckungserweiterungen nieder. Für die nicht-privaten Sachversicherungen wird mit einem Wachstum von 6,5 % gerechnet. Aufgrund von Erholungseffekten in den Bereichen Reiseversicherung, Film und Entertainment wird in der Transport- und Luftfahrtversicherung eine Beitragserhöhung von 3,0 % erwartet. Die Kredit-, Kautions- und Vertrauensschadensversicherung wächst voraussichtlich um 3,0 %. In der Rechtsschutzversicherung wird ein Anstieg von 2,5 % angenommen.

Entwicklung der Ertrags- und Finanzlage

Die nachfolgenden Aussagen zur Prognose berücksichtigen unsere Einschätzung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie.

Für das Jahr 2022 erwarten wir spürbar steigende Bruttobeitrageinnahmen. Das Neugeschäft ist von bestehenden Kooperationen geprägt. Bei den Kooperationen trägt die Brillenversicherung den größten Anteil. Wir beabsichtigen, das Neugeschäft im Kooperationsgeschäft weiter auszubauen. Hier setzt das Geschäft aus der ERGO Mobility Solutions weitere Neugeschäftsimpulse mit Kooperationspartnern.

Die ERGO Direkt Versicherung konzentriert sich neben dem Kooperationsgeschäft auf den Vertrieb der ERGO Produkte, um nachhaltig von einer breiteren und wettbewerbsfähigen Produktpalette zu profitieren.

Neben einem leicht rückläufigen Ergebnis aus Kapitalanlagen erwarten wir – vor allem durch den wachsenden Versicherungsbestand – deutlich steigende Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle. Darüber hinaus

erwarten wir – unter anderem aufgrund der Einstellung des Neugeschäftes in der Unfallversicherung – etwas niedrigere Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb. Eine Verbesserung erwarten wir aus der Abwicklung der Rückstellung für drohende Verluste in der Fahrradversicherung.

Für das Jahr 2022 rechnen wir aufgrund eines spürbar höheren versicherungstechnischen Bruttoergebnisses mit einem deutlichen Anstieg des Gesamtergebnisses.

Die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie im Jahr 2022 schätzen wir wie folgt ein:

Trotz zu erwartender leichter Beitragsrückgänge durch die Pandemie im Bereich Kooperationen, insbesondere im Geschäftsfeld ERGO Mobility Solutions, gehen wir für das Jahr 2022 für das Gesamtgeschäft von steigenden Beitragseinnahmen aus. Wir rechnen mit geringen Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie auf das Gesamtergebnis vor Gewinnabführung.

Zudem erwarten wir weiterhin eine stabile Entwicklung der Finanzlage.

Fürth, 03. März 2022

Der Vorstand

Lagebericht

Betriebene Versicherungszweige und -arten

Unfallversicherung

- Einzelunfallversicherung¹
- Kraftfahrtunfallversicherung

Haftpflichtversicherung

- Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Hundehalter-Haftpflichtversicherung)¹

Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen

- Fahrzeugvollversicherung
- Fahrzeugteilversicherung

Feuer- und Sachversicherung

- Glasversicherung
- Verbundene Hausratversicherung
- Technische Versicherungen
 - Reparaturkostenversicherung
 - Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung
 - Garantieverlängerungsversicherung
 - Garantieübernahmeversicherung

Sonstige Sachversicherung

- Brillenversicherung¹
- Handyversicherung
- Fahrradversicherung
- Gegenstandsversicherung
- Hörgeräteversicherung
- Möbelversicherung

Sonstige Versicherungen

- Arbeitslosigkeitszusatzversicherung
- Mietausfallversicherung
- Sonstige finanzielle Verluste

¹ auch in Rückdeckung übernommenes Geschäft

Jahresabschluss

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Aktivseite

	€	€	€	€	Vorjahr €
A. Kapitalanlagen					
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		466.713			75.001
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		10.195.066			10.265.066
3. Beteiligungen		4.113.076			-
			14.774.855		10.340.067
II. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		55.628.671			52.539.265
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		104.921.123			113.363.165
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	9.545.642				12.007.655
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.514.722				9.651.912
		20.060.364			21.659.567
4. Einlagen bei Kreditinstituten		16.500.000			11.100.000
5. Andere Kapitalanlagen		7.307.164			10.807.164
			204.417.322		209.469.161
				219.192.177	219.809.228
B. Forderungen					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
1. Versicherungsnehmer		3.425.870			1.553.136
2. Versicherungsvermittler		8.256.209			4.766.167
			11.682.079		6.319.303
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft davon an verbundene Unternehmen:	51.714	(2.554.442) €		331.027	2.885.306
III. Sonstige Forderungen davon an verbundene Unternehmen:	11.620.975	(595.793) €		11.713.735	524.619
				23.726.841	9.729.228
C. Sonstige Vermögensgegenstände					
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			232.936		318.537
II. Andere Vermögensgegenstände			-		-
			232.936		318.537
D. Rechnungsabgrenzungsposten					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			1.180.988		1.373.529
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			234.200		361.273
				1.415.188	1.734.802
Summe der Aktiva				244.567.142	231.591.795

Bestätigung des Treuhänders

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.



Fürth, 21. Februar 2022

Wolfgang Heinze
Treuhänder

Jahresabschluss

Jahresbilanz zum 31. Dezember 2021

Passivseite

	€	€	€	Vorjahr €
A. Eigenkapital				
I. Eingefordertes Kapital				
1. Gezeichnetes Kapital	10.800.000			10.800.000
2. Nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	6.340.019			6.340.019
		4.459.981		4.459.981
II. Kapitalrücklage		5.233.884		5.233.884
III. Gewinnrücklagen				
andere Gewinnrücklagen		21.443.686		21.443.686
			31.137.551	31.137.551
B. Versicherungstechnische Rückstellungen				
I. Beitragsüberträge				
1. Bruttobetrag	115.193.026			103.029.317
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	9.210			5.028
		115.183.816		103.024.289
II. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
1. Bruttobetrag	79.281.641			78.828.944
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	11.759.956			13.981.396
		67.521.685		64.847.548
III. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		132.933		814.070
IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen				
1. Bruttobetrag	20.820.123			4.006.602
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	17.300			22.600
		20.802.823		3.984.002
			203.641.258	172.669.909
C. Andere Rückstellungen				
I. Sonstige Rückstellungen		793.981		448.915
			793.981	448.915
D. Andere Verbindlichkeiten				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
1. Versicherungsnehmern	387.048			934.346
2. Versicherungsvermittlern	928.724			1.965.610
		1.315.772		2.899.956
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.411.459		231.490
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	1.411.459	(231.490) €		
III. Sonstige Verbindlichkeiten		6.267.121		24.203.850
davon aus Steuern:	3.131.241	(3.083.186) €		
davon gegenüber verbundenen Unternehmen:	3.100.105	(20.918.269) €		
			8.994.352	27.335.296
E. Rechnungsabgrenzungsposten				
Summe der Passiva			244.567.142	231.591.795

Bestätigung des Verantwortlichen Aktuars

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B.II. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung der §§ 341f und 341g HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.



Dr. Dieter Kiesenbauer
Verantwortlicher Aktuar

Jahresabschluss

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2021

	€	€	€	Vorjahr €
I. Versicherungstechnische Rechnung				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Bruttobeiträge	182.548.160			162.207.510
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	3.781.249			4.143.350
		178.766.912		158.064.160
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-12.026.028			-3.230.963
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	-4.182			2.989
		-12.021.846		-3.233.952
			166.745.066	154.830.208
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung			-	-
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung			3.755	7.296
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	76.748.272			72.398.652
bb) Anteil der Rückversicherer	2.473.345			3.660.925
		74.274.927		68.737.727
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle				
aa) Bruttobetrag	451.555			-7.454.244
bb) Anteil der Rückversicherer	-2.221.440			-1.819.279
		2.672.995		-5.634.965
			76.947.922	63.102.762
5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen (+ = Ertrag)			-17.215.442	224.960
6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		78.740.960		78.827.223
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		442.710		598.490
			78.298.250	78.228.733
7. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			176.745	160.726
8. Zwischensumme			-5.889.538	13.570.243
9. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen			681.137	163.943
10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			-5.208.401	13.734.186
Übertrag:			-5.208.401	13.734.186

	€	€	€	Vorjahr €
Übertrag:			-5.208.401	13.734.186
II. Nichtversicherungstechnische Rechnung				
1. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen	164.290			2.982.737
davon: aus verbundenen Unternehmen	164.290	(2.982.737) €		
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	2.936.417			3.121.338
davon: aus verbundenen Unternehmen	50.694	(50.833) €		
c) Erträge aus Zuschreibungen	1.464.210			-
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	629.709			4.581.164
		5.194.626		10.685.239
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	428.325			411.043
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	100.809			624.055
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	2.828			159.790
		531.962		1.194.888
		4.662.663		9.490.351
3. Technischer Zinsertrag		-	4.662.663	-
4. Sonstige Erträge		1.401.754		2.664.402
5. Sonstige Aufwendungen		7.477.343		6.073.152
			-6.075.588	-3.408.750
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			-6.621.326	19.815.787
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		2.497.732		4.773.676
davon: Organschaftsumlage	2.465.000	(4.769.000) €		
8. Sonstige Steuern		7.533		34.607
			2.505.265	4.808.283
9. Aufgrund einer Gewinngemeinschaft, eines Gewinnabführungs- oder eines Teilgewinnabführungsvertrages abgeführte Gewinne				15.007.504
Erträge aus Verlustübernahme			-9.126.591	
10. Jahresüberschuss			0	0

Jahresabschluss

Anhang

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Allgemeines

Die Bilanz haben wir unter Berücksichtigung der vollständigen Verwendung des Jahresergebnisses aufgestellt (§ 268 Abs. 1 HGB).

Wir weisen jede Zahl und Summe jeweils kaufmännisch gerundet aus.

Kapitalanlagen

Die Anteile an verbundenen Unternehmen haben wir mit den Anschaffungskosten bzw. mit den ihnen beizulegenden niedrigeren Wertansätzen bewertet.

Ausleihungen an verbundene Unternehmen, Zeropapiere, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir zu Anschaffungskosten bewertet. Differenzbeträge zwischen den Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag haben wir jährlich unter der Anwendung der kapitalmarktabhängigen Effektivzinsmethode amortisiert. Bei Endfälligkeit entsprechen die Bilanzwerte den Nennwerten.

Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen, andere nicht festverzinsliche Wertpapiere, Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere haben wir zu Anschaffungskosten angesetzt. Sie sind mit einem niedrigeren Börsenkurs oder einem entsprechenden Renditekurs bewertet, soweit die wie Anlagevermögen gehaltenen Wertpapiere einer dauerhaften und die wie Umlaufvermögen geführten Wertpapiere auch einer vorübergehenden Wertminderung unterliegen. Wir haben von der Wahlmöglichkeit des § 341b Abs. 2 Satz 1 HGB Gebrauch gemacht, nach dem die zu der dauernden Vermögensanlage bestimmten Wertpapiere nach den für Anlagevermögen geltenden Vorschriften bewertet werden können.

Die Namensschuldverschreibungen sind dagegen mit dem Nennbetrag bewertet. Agio- und Disagiobeträge haben wir durch aktive und passive Rechnungsabgrenzung über die Laufzeit der Namensschuldverschreibungen verteilt.

Die Einlagen bei Kreditinstituten haben wir mit den Nennwerten angesetzt.

Die anderen Kapitalanlagen haben wir zu Anschaffungskosten, vermindert um Abschreibungen gemäß § 341b HGB in Verbindung mit § 253 Abs. 3 HGB nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Die Einlagen im Cash Pool haben wir zum Nennwert bilanziert.

Zeitwertermittlung

Die Zeitwertermittlung der Kapitalanlagen haben wir wie folgt vorgenommen:

- Anteile an verbundenen Unternehmen ermitteln wir nach dem Ertragswertverfahren und anhand von Bewertungsmodellen unter Berücksichtigung der Markttrenditen zum 31. Dezember 2021.
- Ausleihungen an verbundene Unternehmen ermitteln wir nach der Adjusted-present-value-Methode.
- Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche sowie festverzinsliche Wertpapiere haben wir mit dem Börsenkurs beziehungsweise Rücknahmepreis zum Jahresabschluss 2021 bewertet.
- Namensschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen haben wir auf der Grundlage adäquater Zinsstrukturkurven und risikoadäquater Zuschläge bewertet.
- Bei Rentenpapieren ohne Börsenmarktplatz zinsen wir die erwarteten Cashflows ab. Den Abzinsungssatz haben wir mittels Zinsstrukturkurve und risikoadäquater Zuschläge ermittelt. Ausgehend von der Euro-Swap-Kurve werden hierbei Spreads in Abhängigkeit von Emittent, Laufzeit und Rating zugeschlagen. Diese Spreads werden in Auskunftssystemen wie Bloomberg zur Verfügung gestellt und leiten sich aus beobachteten Transaktionen von Inhaberpapieren am Markt ab.
- Bei den Rentenpapieren, die über einen Börsenplatz handelbar sind, haben wir die Marktpreise im Wesentlichen von einem Indexanbieter bezogen, der verschiedene Kursquellen zusammenfasst.

- Den Bestand aus dem Cash Pooling haben wir zum Buchwert angesetzt.
- Genussscheine bewerten wir zu Marktrenditen oder nach anerkannten Bewertungsmethoden.
- Bei allen übrigen, nicht einzeln erwähnten Kapitalanlagen entspricht der Zeitwert dem Buchwert.

Forderungen

Wir bilanzieren Forderungen grundsätzlich zum Nennwert, gegebenenfalls abzüglich geleisteter Tilgungen und unter Abzug von Einzelwertberichtigungen.

Bei Forderungen an Versicherungsnehmer gibt es ein allgemeines Kreditrisiko. Hier nehmen wir pauschale Wertberichtigungen vor.

Übrige Aktiva

Die nicht einzeln erwähnten Forderungen und Vermögensgegenstände bewerten wir mit den Anschaffungskosten bzw. dem Nennwert, erforderlichenfalls gemindert um Wertberichtigungen.

Beitragsüberträge

Wir ermitteln die Brutto-Beitragsüberträge im selbst abgeschlossenen Geschäft grundsätzlich für jeden Versicherungsvertrag einzeln und taggenau. Im selbst abgeschlossenen Vermittlergeschäft berechnen wir die Beitragsüberträge auch unter Zugrundelegung von Abrechnungen aus dem laufenden Geschäft.

Die nicht übertragungsfähigen Zuschläge kürzen wir in Übereinstimmung mit den steuerlichen Vorschriften.

Für das übernommene Geschäft bilden wir die Beiträge anhand der Angaben der Vorversicherer.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle enthält die Rückstellung für Versicherungsfälle und die Rentendeckungsrückstellung. Ebenso beinhaltet sie die pauschale Spätschadenrückstellung und die Rückstellung für Schadenregulierungsaufwendungen.

Die Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ermitteln wir weit überwiegend für jeden Versicherungsfall individuell. Bei der Bewertung der Schäden berücksichtigen wir sichere Erträge aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen.

In der Rückstellung für bekannte Versicherungsfälle ist eine pauschale Schätzung für Fast-Close-Schäden enthalten. Diese Schäden werden zwischen dem Fast-Close-Stichtag und dem 31. Dezember des Geschäftsjahres gemeldet. Wir schätzen ihre Höhe auf Grundlage von historischen Werten. Für Wiederinkraftsetzungsfälle und unerkannte Großschäden stellen wir in der Sparte Kraftfahrt-Haftpflicht angemessene Beträge zurück. Seit dem Geschäftsjahr 2017 berechnen und bilanzieren wir für unerkannte Großschäden Bruttowerte und darauf entfallende Rückversicherungsanteile gesondert.

Die Rentendeckungsrückstellung ermitteln wir individuell für jeden Versicherungsfall nach der prospektiven Methode. Dabei berücksichtigen wir explizit angesetzte Kosten. Wir verwenden Sterbewahrscheinlichkeiten nach der Sterbetafel DAV 2006 HUR und keinen Rechnungszins.

Die pauschale Rückstellung für Spätschäden ermitteln wir auf Spartenebene auf der Grundlage von historischen Werten. Dabei berücksichtigen wir geschätzte Schadenanzahlen sowie mittlere Schadenhöhen.

Die Rückstellung für Regulierungsaufwendungen berechnen wir unter Beachtung des Schreibens des Bundesministers für Finanzen vom 22. Februar 1973 pauschal. Für externe Kosten zur Regulierung von Schäden ermitteln wir die Rückstellungen für jeden bekannten Versicherungsfall einzeln.

Wir bilden Rückstellungen für Schäden aus dem in Rückdeckung übernommenen Geschäft nach den Angaben der Vorversicherer.

Die Anteile für das in Rückdeckung gegebene Geschäft ermitteln wir anhand der jeweiligen Verträge.

Schwankungsrückstellung

Die Rückstellungen zum Ausgleich der Schwankungen im jährlichen Schadenbedarf berechnen wir gemäß § 29 RechVersV.

Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Die sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen bilden wir jeweils in der Höhe des notwendigen Erfüllungsbetrages. Bei unseren Dauergarantie-Produkten gewähren wir einen Bonus bei Schadenfreiheit zum Vertragsende. Eine zugehörige Rückstellung berechnen wir unter Berücksichtigung von Vertragsanzahlen. In der Sparte sonstige Sachversicherung ermitteln wir eine Drohverlustrückstellung in Höhe des künftig zu erwartenden Verpflichtungsüberhangs.

Andere Rückstellungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart und bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen.

Die Rückstellungen mit einer Laufzeit bis zu einem Jahr setzen wir gemäß § 253 Abs. 1 HGB mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag an.

Rückstellungen mit einer Laufzeit von mehr als einem Jahr bilanzieren wir gemäß § 253 Abs. 2 HGB mit ihrem Erfüllungsbetrag und diskontieren diese.

Übrige Passiva

Die nicht einzeln erwähnten Passivwerte haben wir – soweit bekannt – mit den Nominalbeträgen, ansonsten in der Regel mit den erwarteten Erfüllungsbeträgen bewertet.

Latente Steuern

Es besteht gewerbe- und körperschaftsteuerliche Organanschaft zur ERGO Group AG. Die ERGO Group AG als Organträgerin hat in Ausübung des Wahlrechtes nach § 274 Abs. 1 Satz 2 HGB im Geschäftsjahr aktive latente Steuern bilanziert.

Fremdwährungsrechnung

Geschäftsvorfälle in Fremdwährung rechnen wir im Zugangszeitpunkt mit den gültigen Devisenkassamittelkursen um. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit nicht mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag. Aktiva und Passiva, deren Restlaufzeit mehr als ein Jahr beträgt, bewerten wir grundsätzlich mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag unter Berücksichtigung des Anschaffungskosten- und Realisationsprinzips.

Bilanzierungsstetigkeit

Soweit nicht anders erläutert, haben wir die auf den vorhergehenden Jahresabschluss angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden unverändert beibehalten.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Aktivseite

A. Kapitalanlagen

Entwicklung der Aktivposten A. I. bis II. im Geschäftsjahr 2021

Aktivposten	Bilanzwerte	Zugänge	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte
	Vorjahr €	€	€	€	€	Geschäfts- jahr €
A. Kapitalanlagen						
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	75.001	-	-	391.712	-	466.713
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.265.066	-	70.000	-	-	10.195.066
3. Beteiligungen	-	4.113.076	-	-	-	4.113.076
4. Summe A.I.	10.340.067	4.113.076	70.000	391.712	-	14.774.855
II. Sonstige Kapitalanlagen						
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	52.539.265	6.686.320	4.568.603	1.072.499	100.809	55.628.671
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	113.363.165	1.360.899	9.802.941	-	-	104.921.123
3. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibungen	12.007.655	1.300.000	3.762.013	-	-	9.545.642
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	9.651.912	1.745.455	882.644	-	-	10.514.722
4. Einlagen bei Kreditinstituten	11.100.000	5.400.000	-	-	-	16.500.000
5. Andere Kapitalanlagen	10.807.164	80.900.000	84.400.000	-	-	7.307.164
6. Summe A.II.	209.469.161	97.392.673	103.416.202	1.072.499	100.809	204.417.322
insgesamt	219.809.228	101.505.749	103.486.202	1.464.210	100.809	219.192.177

Umbuchungen und Zuschreibungen waren im Geschäftsjahr nicht zu verzeichnen.

I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen

Eine Aufstellung über den Anteilsbesitz ist auf der Seite 49 dargestellt.

Das Wertaufholungsgebot nach § 253 Abs. 5 HGB haben wir beachtet.

II. Sonstige Kapitalanlagen Zeitwerte der Kapitalanlagen

	Bilanzwert in Tsd. €	Zeitwert in Tsd. €	Bewertungs- differenz in Tsd. €
I. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	467	1.089	622
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	10.195	10.683	488
3. Beteiligungen	4.113	4.214	101
II. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	55.629	59.034	3.406
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	104.921	108.472	3.551
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen ¹	9.780	10.286	506
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	10.515	11.666	1.152
4. Einlagen bei Kreditinstituten	16.500	16.500	-
5. Andere Kapitalanlagen	7.307	7.452	145
Kapitalanlagen insgesamt¹	219.426	229.397	9.971

¹ unter Berücksichtigung von Agio/Disagio

Die Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit einem Bilanzwert von

104.223 Tsd. € und einem Zeitwert von 107.742 Tsd. € sind der dauernden Vermögensanlage gewidmet.

Anteile an inländischen Investmentvermögen

Die Gesellschaft hält am 31. Dezember 2021 bei einem inländischen Investmentfonds Anteile von mehr als 10 %:

	Markt- wert in Mio. €	Buchwert in Mio. €	Differenz in Mio. €	Im Ge- schäfts- jahr er- haltene Ausschüt- tung in Mio. €
Aktienfonds	54,1	50,7	3,4	1,1
MEAG EDS AGIL	54,1	50,7	3,4	1,1
Rentenfonds	4,9	4,9	-	-
MEAG EuroCorpRent I	4,9	4,9	-	-

Der Aktienfonds ist in der Möglichkeit zur täglichen Rückgabe nicht beschränkt.

Unterbliebene Abschreibungen auf Finanzinstrumente

Außerplanmäßige Abschreibungen haben wir nicht durchgeführt, sofern die Wertminderungen nur von vorübergehender Dauer waren. Dies betraf folgende zu den Finanzanlagen gehörende Finanzinstrumente:

	Bilanz- wert in Mio. €	Zeitwert in Mio. €	Bewertungs- differenz in Mio. €
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	4,1	4,1	-
Namensschuldverschreibungen	2,0	1,9	-0,1
insgesamt	6,1	6,0	-0,1

Für Inhaberschuldverschreibungen haben wir aufgrund des gemilderten Niederstwertprinzips Abschreibungen wegen nur vorübergehender Wertminderung nicht vorgenommen. Die Wertminderung ist von vorübergehender Dauer, weil der Buchwert einem dauerhaft beizulegenden Wert entspricht, der auf der Meinung einer Mehrzahl unabhängiger externer Analysten beruht (MEAG-Verfahren).

C. Sonstige Vermögensgegenstände

II. Andere Vermögensgegenstände

Der hier ausgewiesene Posten resultiert im Wesentlichen aus dem Zahlungsverkehr für Schadenleistungen an den Versicherungsnehmer nach dem Bestandsfeststellungszeitpunkt, für die bereits Rückstellungen gebildet wurden.

D. Rechnungsabgrenzungsposten

II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten

Hier weisen wir das Agio auf Namensschuldverschreibungen in Höhe von 234 Tsd. € aus.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Bilanz: Passivseite

A. Eigenkapital

I. Eingefordertes Kapital

Das Grundkapital der Gesellschaft beträgt am Bilanzstichtag 10.800.000 €. Es setzt sich aus 10.800.000 Stück vinkulierten Namens-Stückaktien zusammen und ist zu 41,3 % eingezahlt.

Die Anteile sind zu 100 % im Besitz der ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf.

B. Versicherungstechnische Rückstellungen

IV. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen

Der Posten umfasst im Wesentlichen die Drohverlustrückstellung im Bereich sonstige Sachversicherung in Höhe von 18,0 (0,9) Mio. €. Zudem weisen wir hier die Rückstellung für Rückvergütung im Bereich der Reparaturkostenversicherung mit Beitragsrückerstattung in Höhe von 0,3 (0,2) Mio. € aus.

Des Weiteren beinhaltet der Posten die Stornorückstellung mit 0,5 (0,4) Mio. € sowie eine Rückstellung für Gewinnbeteiligung von 2,0 (2,4) Mio. € im Bereich übernommenes Versicherungsgeschäft.

Versicherungstechnische Rückstellungen – Brutto –

a) Gesamt	2021 €	2020 €
Unfallversicherung	32.845.503	33.612.737
Haftpflichtversicherung	3.512.609	3.692.552
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	35.597.805	36.585.794
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.699.495	1.098.705
Feuer- und Sachversicherung	134.911.976	105.837.336
- davon Verbundene Hausratversicherung	1.074.968	1.054.659
- davon sonstige Sachversicherung	133.837.008	104.782.677
sonstige Versicherungen	23.695	19.984
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	209.591.083	180.847.108
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	5.836.640	5.831.825
insgesamt	215.427.723	186.678.933
b) Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	2021 €	2020 €
Unfallversicherung	31.967.728	32.770.635
Haftpflichtversicherung	2.726.859	2.853.328
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	34.558.983	36.521.469
sonstige Kraftfahrtversicherungen	1.616.345	264.463
Feuer- und Sachversicherung	8.294.355	6.272.006
- davon Verbundene Hausratversicherung	502.181	442.283
- davon sonstige Sachversicherung	7.792.174	5.829.723
sonstige Versicherungen	1.133	951
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	79.165.403	78.682.852
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	116.238	146.054
insgesamt	79.281.641	78.828.906
c) Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	2021 €	2020 €
sonstige Kraftfahrtversicherungen	132.933	814.070
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	132.933	814.070
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-	-
insgesamt	132.933	814.070

C. Andere Rückstellungen

I. Sonstige Rückstellungen

Wir haben u.a. für die Aufstellung, Prüfung und Veröffentlichung des Jahresabschlusses und Lageberichtes sowie für die Aufbewahrung der Geschäftsunterlagen 569 Tsd. € und für Restrukturierung 37 Tsd. € zurückgestellt. Die im Vorjahr noch gebildeten Rückstellungsbeiträge für Personalaufwand waren aufgrund des Mitarbeiterüberganges auf die ERGO Direkt AG nicht mehr zu bilden.

D. Andere Verbindlichkeiten

II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft

Der Posten umfasst im Wesentlichen Verbindlichkeiten aus dem im Geschäftsjahr 2019 geschlossenen Vertrag für das Brillenversicherungsgeschäft.

III. Sonstige Verbindlichkeiten

Unter diesem Posten weisen wir Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr in Höhe von 6,3 Mio. € aus.

Jahresabschluss

Anhang

Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

I. Versicherungstechnische Rechnung

1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

Gebuchte Bruttobeiträge	2021 €	2020 €
Unfallversicherung	36.329.340	36.844.820
Haftpflichtversicherung	2.668.105	2.871.086
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	5.712.075	4.022.126
sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.106.085	1.821.067
Feuer- und Sachversicherung	128.463.225	113.539.461
- davon Verbundene Hausratversicherung	2.484.181	2.676.857
- davon sonstige Sachversicherung	125.979.044	110.862.604
sonstige Versicherungen	261.948	205.819
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	178.540.778	159.304.379
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	4.007.382	2.903.131
insgesamt	182.548.160	162.207.510

Verdiente Bruttobeiträge	2021 €	2020 €
Unfallversicherung	36.354.067	37.090.587
Haftpflichtversicherung	2.722.579	3.090.473
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	5.593.372	4.016.521
sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.951.416	1.809.096
Feuer- und Sachversicherung	117.016.733	110.050.723
- davon Verbundene Hausratversicherung	2.524.271	2.855.028
- davon sonstige Sachversicherung	114.492.462	107.195.695
sonstige Versicherungen	258.419	199.148
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	166.896.586	156.256.548
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.625.546	2.719.999
insgesamt	170.522.132	158.976.547

Von den gebuchten Bruttobeiträgen des s.a.G. stammt ein Betrag von 43 (37) Mio. € aus dem europäischen Ausland.

Verdiente Nettobeiträge	2021 €	2020 €
Unfallversicherung	36.310.454	37.046.396
Haftpflichtversicherung	2.651.826	3.015.840
Kraftfahrzeug- Haftpflichtversicherung	1.982.790	1.591
sonstige Kraftfahrtversicherungen	4.899.297	1.796.696
Feuer- und Sachversicherung	117.016.733	110.050.723
- davon Verbundene Hausratversicherung	2.524.271	2.855.028
- davon sonstige Sachversicherung	114.492.462	107.195.695
sonstige Versicherungen	258.419	199.148
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	163.119.519	152.110.394
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	3.625.546	2.719.814
insgesamt	166.745.065	154.830.208

2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Für das Geschäftsjahr erfolgt aufgrund des weggefallenen Rechnungszins wie schon im Vorjahr keine Zinszuführung zur Brutto-Rentendeckungsrückstellung in der Unfallversicherung.

4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung

	2021 €	2020 €
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle		
Unfallversicherung	10.833.742	11.455.518
Haftpflichtversicherung	1.042.237	1.248.520
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.077.092	-869.689
sonstige Kraftfahrtversicherungen	5.355.876	1.205.618
Feuer- und Sachversicherung	56.425.230	51.507.042
- davon Verbundene Hausratversicherung	1.095.983	845.944
- davon sonstige Sachversicherung	55.329.247	50.661.098
sonstige Versicherungen	26.998	11.177
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	76.761.175	64.558.186
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	438.652	386.222
insgesamt	77.199.827	64.944.408

Im Geschäftsjahr erzielten wir einen Bruttoabwicklungsgewinn von 9,4 (10,5) Mio. €. Davon resultierten aus der Unfallversicherung 6,7 Mio. € und aus der Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung 2,3 Mio. €.

5. Veränderung der sonstigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen

Der Betrag beinhaltet im Wesentlichen die Veränderung der Drohverlustrückstellung, der Stornorückstellung sowie der Rückstellung Dauergarantie mit Beitragsrückgewähr.

6. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung

	2021 €	2020 €
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		
Unfallversicherung	5.491.580	12.461.686
Haftpflichtversicherung	408.079	133.983
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	3.699.239	1.501.691
sonstige Kraftfahrtversicherungen	2.361.143	1.906.768
Feuer- und Sachversicherung	64.025.607	60.950.059
- davon Verbundene Hausratversicherung	378.375	124.131
- davon sonstige Sachversicherung	63.647.232	60.825.928
sonstige Versicherungen	73.973	59.710
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	76.059.621	77.013.897
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	2.681.339	1.813.326
insgesamt	78.740.960	78.827.223
davon:		
Abschlussaufwendungen		
-brutto-	64.608.879	70.839.206
Verwaltungsaufwendungen		
-brutto-	14.132.081	7.988.017

10. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	2021 €	2020 €
Unfallversicherung	19.924.868	13.047.451
Haftpflichtversicherung	1.109.790	1.637.783
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-3.718.896	1.827.141
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-3.995.504	-1.150.749
Feuer- und Sachversicherung	-19.124.811	-2.275.968
- davon Verbundene Hausratversicherung	978.613	1.808.146
- davon sonstige Sachversicherung	-20.103.423	-4.084.114
sonstige Versicherungen	157.448	128.261
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-5.647.105	13.213.919
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	438.704	520.267
insgesamt	-5.208.401	13.734.186

Rückversicherungssaldo (+ Gewinn, - Verlust, aus Sicht des Erstversicherers)

	2021 €	2020 €
Unfallversicherung	-43.612	-44.871
Haftpflichtversicherung	-161.499	-69.028
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-2.758.493	-1.579.719
sonstige Kraftfahrtversicherungen	-51.996	-12.400
Feuer- und Sachversicherung	-	-
- davon Verbundene Hausratversicherung	-	-
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	-3.015.600	-1.706.018
in Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-66.851	-185
insgesamt	-3.082.452	-1.706.203

Rückversicherungssaldo ist der Saldo aus den verdienten Beiträgen des Rückversicherers und den Anteilen des Rückversicherers an den Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle sowie an den Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb.

II. Nichtversicherungstechnische Rechnung

Sonstiges Ergebnis

Im sonstigen Ergebnis weisen wir einen Verlust von 6,2 Mio. € aus. Hierin sind Aufwendungen für das Unternehmen als Ganzes sowie Effekte aus dem Bereich der Währungsumrechnung enthalten. In den sonstigen Erträgen sind ferner anteilige Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen für ausstehende Rechnungen von 0,6 Mio. € ausgewiesen.

Jahresabschluss

Anhang

Sonstige Angaben

1. Versicherungsbestand

Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge

	2021	2020
Unfallversicherung	207.957	225.076
Haftpflichtversicherung	55.833	59.818
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	22.570	18.520
sonstige Kraftfahrtversicherungen	17.896	12.637
Feuer- und Sachversicherung	5.144.175	4.747.807
- davon Verbundene Hausratversicherung	34.682	37.282
- davon sonstige Sachversicherung	5.109.493	4.710.525
sonstige Versicherungen	23.184	21.305
Summe selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft	5.471.615	5.085.163

2. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die ERGO Group AG hat mit unserer Gesellschaft den Schuldbeitritt zu Pensionszusagen vereinbart. Sie bilanziert die dafür von uns erhaltenen Deckungsmittel sowie die Pensionsrückstellungen und erfüllt im Außenverhältnis sämtliche Pensionsverpflichtungen. Daraus bestanden am 31. Dezember 2021 gesamtschuldnerische Haftungen von 3,5 Mio. €. Die gesamtschuldnerische Haftung realisiert sich in dem Fall, dass die ERGO Group AG als Gesamtschuldner aus Unvermögen zur Leistung an die Berechtigten ausfällt. Bei der ERGO Group AG handelt es sich um eine Finanzdienstleistungsholding, die aufgrund eigener Kapitalstärke von unabhängigen Ratingagenturen jeweils mit – für eine Holdinggesellschaft – sehr guten Ratings bewertet wird (zum Beispiel Fitch: AA-; S&P: A). Das Risiko einer gesamtschuldnerischen Haftung wird vor diesem Hintergrund nicht gesehen. Aufgrund der gemeinschaftlich begründeten Versorgungszusagen unseres Unternehmens, der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG (als Rechtsnachfolgerin der ERGO Direkt Lebensversicherung AG) und der ERGO Krankenversicherung AG haften wir darüber hinaus gesamtschuldnerisch mit 23,3 Mio. €. Das Risiko einer Inanspruchnahme können wir wegen der Kapitalstärke der ERGO Vorsorge Lebensversicherung AG und der ERGO Krankenversicherung AG nicht ausmachen.

Aufgrund der Mitgliedschaft im Verein Verkehrsofferhilfe e.V. sind wir verpflichtet, dem Verein die für die Durchführung des Vereinszwecks erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen, und zwar entsprechend unserem Anteil an den Beitragseinnahmen aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des vorletzten Geschäftsjahres. Hieraus lässt sich kein signifikantes Risiko für unsere Gesellschaft ableiten.

Wir haben Verpflichtungen aus wiederauflebender Haftung von 782 Tsd. €. Dies betrifft den Anteil an einem verbundenen Unternehmen aus dem Bereich Beteiligungen.

3. Anzahl der im Jahresdurchschnitt beschäftigten Mitarbeiter

Die ERGO Direkt Versicherung AG nutzt seit dem Übergang der Mitarbeiter zum 1. Januar 2019 auf die ERGO Direkt AG deren Kompetenzen. Eigene Mitarbeiter beschäftigt die ERGO Direkt Versicherung AG nicht mehr.

Die Angaben nach § 285 Nr. 10 HGB befinden sich auf Seite 48.

4. Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personalaufwendungen

	2021 €	2020 €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	57.761.396	52.652.433
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB	-	-
3. Löhne und Gehälter	-	-
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	-	-
5. Aufwendungen für Altersversorgung	-	-
6. Aufwendungen insgesamt	57.761.396	52.652.433

5. Gesamtbezüge des Aufsichtsrats und des Vorstands

Der Vorstand und der Aufsichtsrat erhalten Bezüge für ihre Tätigkeit im Geschäftsjahr 2021. Diese belaufen sich auf 0,8 Mio. € (Vorstand) und 1 Tsd. € (Aufsichtsrat).

Für laufende Pensionen und Anwartschaften für ehemalige Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen hat die ERGO Group AG Pensionsrückstellungen in Höhe von 1,5 Mio. € bilanziert.

6. Abschlussprüferhonorar

Die Angaben zum Abschlussprüferhonorar erfolgen befreiend im Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München.

7. Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Bilanzstichtag

Seit dem 24. Februar 2022 besteht ein militärischer Konflikt zwischen Russland und der Ukraine. Die ERGO Direkt Versicherung AG betreibt in der Ukraine und in Russland kein Versicherungsgeschäft. Auch hält die ERGO Direkt Versicherung AG keine Kapitalanlagen aus den beiden Ländern. Aktuell sehen wir für die ERGO Direkt Versicherung AG keine über die Betroffenheit aller Marktteilnehmer hinausgehende Betroffenheit.

Gesellschaftsorgane

Aufsichtsrat

Mark Klein

Vorsitzender
Vorstandsvorsitzender der ERGO Digital Ventures AG,
Düsseldorf

Dr. Ute Apel, seit 30.06.2021

stellv. Vorsitzende, seit 15.07.2021
Leiterin Products and Underwriting Retail and Com-
mercial der ERGO Group AG, Düsseldorf

Anja Berner, bis 29.06.2021

stellv. Vorsitzende
Leiterin Global Health der ERGO Group AG, Düsseldorf

Harald Christ, bis zum 31.05.2021

Kaufmann, Berlin

Uwe Deinlein, seit 01.06.2021

Leiter Rechnungslegung Inland der ERGO Group AG,
Düsseldorf

Vorstand

Karsten Crede

Vorsitzender

Produktmanagement

Kundenservice

Beteiligungen

Datenschutz

Recht

Revision (Ausgliederungsbeauftragter)

Verantwortliche Person für das Geldwäsche-Risikoma-
nagement

Richard Bader

Compliance (Ausgliederungsbeauftragter)

Controlling und Rechnungslegung

Integriertes Risikomanagement (Ausgliederungsbeauf-
tragter)

Versicherungsmathematische Funktion (Ausgliede-
rungsbeauftragter)

Aufstellung des Anteilsbesitzes gem. § 285 Nr. 11 HGB

Firma und Sitz	%-Anteil am Kapital unmittelbar	%-Anteil am Kapital mittelbar	Eigenkapital ¹ in €	Jahres- ergebnis ¹ in €
Inland				
KQV Solarpark Franken 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	100,00		230.924	164.290
wse Solarpark Spanien 1 GmbH & Co. KG, Düsseldorf	47,26		4.835.717	43.173
Ausland²⁾				
MEAG INSTITUTIONAL FUND S.C.S. SICAV-RAIF - MEAG Infrastructure Debt Fund II, Luxemburg	0,79		15.264.576	264.475

¹⁾ Die Angaben beziehen sich auf den letzten verfügbaren Jahresabschluss.

²⁾ Die Fremdwährungsbeträge des Ergebnisses wurden mit dem Jahresdurchschnittskurs und das Eigenkapital zum Jahresendkurs umgerechnet.

Gruppenzugehörigkeit

Die ERGO Direkt Versicherung AG hat ihren Sitz in Fürth mit der Geschäftsanschrift Karl-Martell-Straße 60, 90344 Nürnberg. Unsere Gesellschaft ist beim Amtsgericht Fürth unter der Nummer HRB 2934 im Handelsregister eingetragen.

Die ERGO Digital Ventures AG, Düsseldorf, ist alleinige Aktionärin der ERGO Direkt Versicherung AG. Die Mitteilung entsprechend § 20 Abs. 4 AktG liegt vor.

Der Jahresabschluss unserer Gesellschaft wird in den nach den internationalen Rechnungslegungsvorschriften IFRS aufgestellten Konzernabschluss der Münchener Rückversicherungs-Gesellschaft AG in München (Munich Re), München, zum 31. Dezember 2021 einbezogen (gleichzeitig kleinster und größter Konsolidierungskreis).

Somit liegen die Voraussetzungen zur Befreiung unserer Gesellschaft von der Konzernrechnungslegungspflicht vor.

Der Konzernabschluss und -lagebericht der Munich Re werden beim Bundesanzeiger eingereicht und dort bekannt gemacht. Daneben sind sie auf der Internetseite der Munich Re verfügbar.

Fürth, 03. März 2022

Der Vorstand



Karsten Crede



Richard Bader

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die ERGO Direkt Versicherung AG, Fürth

Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der ERGO Direkt Versicherung AG, Fürth – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der ERGO Direkt Versicherung AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden "EU-APrVO") unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW)

festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar 2021 bis zum 31. Dezember 2021 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Nachfolgend beschreiben wir die aus unserer Sicht besonders wichtigen Prüfungssachverhalte:

Bewertung der Namensschuldverschreibungen Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Der Kapitalanlagenbestand der Gesellschaft setzt sich unter anderem aus Namensschuldverschreibungen zusammen. Die Bewertung erfolgt dabei nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften gemäß § 341b Abs. 1 Satz 2 HGB bzw. § 341c Abs. 1 HGB in Verbindung mit § 255 Abs. 4 HGB. Folglich werden sie mit ihren Nominalwerten oder – im Falle einer voraussichtlich dauerhaften Wertminderung – mit dem niedrigeren beizulegenden Zeitwert bilanziert.

Die Bewertung der Namensschuldverschreibungen erfolgt unter Anwendung von finanzmathematischen Bewertungsverfahren. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte wird unter Ableitung der bewertungsrelevanten Faktoren (vor allem Zinsstrukturkurven und Spreads) aus im Wesentlichen von am Markt beobachtbaren Parametern vorgenommen und enthält Schätzungen und Annahmen. Geringfügige Änderungen der Annahmen sowie der verwendeten Verfahren können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der genannten Kapitalanlagen haben. Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bei der Ableitung der bewertungsrelevanten Parameter sowie der Sensitivität der Bewertung von Namensschuldverschreibungen auf diese Parameter (vor allem Zinsstrukturkurven und Spreads) besteht ein Risiko einer fehlerhaften Bewertung. Da zudem die Namensschuldverschreibungen einen bedeutenden Anteil am gesamten Kapitalanlagenbestand ausmachen und daher ein Risiko wesentlich falscher Darstellungen im Jahresabschluss resultiert, handelt es sich um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt.

Prüferisches Vorgehen:

Unsere Prüfung der Bewertung der Namensschuldverschreibungen haben wir im Wesentlichen wie folgt durchgeführt:

Wir haben uns mit dem von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft eingerichteten Prozess zur Bewertung von Namensschuldverschreibungen befasst. Dabei haben wir die im Prozess implementierten Kontrollen getestet.

Wir haben die für die Bewertung von Namensschuldverschreibungen angewendeten Bewertungsmodelle methodisch nachvollzogen.

Des Weiteren haben wir beurteilt, ob die von der Gesellschaft verwendeten wesentlichen bewertungsrelevanten Parameter (Zinsstrukturkurve und Spreads) für die Bewertung der Namensschuldverschreibungen nachvollziehbar vor allem aus am Markt beobachtbaren Variablen abgeleitet wurden sind.

Wir haben nachvollzogen, ob bei Namensschuldverschreibungen die für die Bewertung relevanten Spreads konsistent innerhalb des Portfolios und über die Restlaufzeit angewendet werden.

Auf Basis der nachvollzogenen Daten (Zinsstrukturkurve und Spreads) haben wir eigene Berechnungen der beizulegenden Zeitwerte für Namensschuldverschreibungen in einer Stichprobe bewertet. Die Ergebnisse haben wir mit den Bewertungen der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft verglichen.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Finanzmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Namensschuldverschreibungen ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Namensschuldverschreibungen sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten.

Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft

Gründe für die Bestimmung als besonders wichtiger Prüfungssachverhalt:

Die im Jahresabschluss der Gesellschaft ausgewiesene Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle unterteilt sich vor allem in die Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle, deren Bewertung sich jeweils nach den Vorschriften des § 341g HGB richtet.

Die Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellung für bekannte Versicherungsfälle erfolgt dabei einzeln je Schadenfall in Höhe des erwarteten Aufwands und basiert auf den Erkenntnissen und Informationen zum Stichtag sowie den Erfahrungen aus ähnlichen Schadenfällen. Für Teilbestände wird eine Pauschalreservierung auf Basis historischer Schadenfälle vorgenommen.

Die Brutto-Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle wird überwiegend auf Basis der Erfahrungen der Vergangenheit (Schadenanzahlen und Schadendurchschnitte), der aktuellen Bestandsentwicklung und der Beobachtungen der Schadenmeldungen im Geschäftsjahr unter Anwendung anerkannter versicherungsmathematischer Verfahren ermittelt.

Der voraussichtliche Schadenaufwand wird für beide Teilschadenrückstellungen unter Beachtung des besonderen handelsrechtlichen Vorsichtsprinzips nach § 341e Abs. 1 Satz 1 HGB geschätzt.

Aufgrund der Schätzungen und Annahmen bestehen Unsicherheiten in der Ermittlung der voraussichtlichen Schadenhöhe für beide Brutto-Teilschadenrückstellungen und damit Ermessensspielräume. Daher besteht das Risiko, dass die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle insgesamt und in den einzelnen Versicherungszweigen nicht ausreichend bemessen ist. Zudem macht die

Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle einen hohen Anteil an der Bilanzsumme aus. Daher handelt es sich hierbei um einen besonders wichtigen Prüfungssachverhalt. Der bedeutsame Prüfungssachverhalt bezieht sich infolge der geringen Ermessensspielräume nicht auf die unter den Brutto-Rückstellungen für noch nicht abgewickelten Versicherungsfälle enthaltenen Rückstellungen für Schadenregulierungskosten.

Prüferisches Vorgehen:

Die Prüfung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle haben wir vor allem wie folgt durchgeführt:

Wir haben uns mit den Prozessen der Schadenbearbeitung und der Ermittlung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft durch Nachvollziehen der Bearbeitung einzelner Schadenfälle von der Schadenmeldung bis zur Abbildung im Jahresabschluss befasst. Dabei haben wir die in diesen Prozessen identifizierten Kontrollen, welche sowohl die vollständige und richtige Erfassung der Versicherungsfälle als auch die Bewertung nach handelsrechtlichen Vorgaben sicherstellen, auf Wirksamkeit beurteilt. Weiterhin haben wir die bei der Bewertung der Brutto-Teilschadenrückstellungen für bekannte und unbekanntes Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft verwendeten versicherungsmathematischen Verfahren und Methoden auf ihre Geeignetheit für die Bewertung der jeweiligen Brutto-Teilschadenrückstellung und die Nachvollziehbarkeit der verwendeten Parameter beurteilt.

Ferner haben wir im Rahmen einer risikoorientierten Stichprobe von einzelnen bekannten Versicherungsfällen für verschiedene Versicherungszweige und -arten anhand der Schadenaktenlage untersucht, ob die hierfür jeweils gebildeten Rückstellungen unter Berücksichtigung der vorliegenden Informationen und Erkenntnisse zum Bilanzstichtag ausreichend bemessen sind. In diesem Zusammenhang haben wir auch die Höhe der pauschal reservierten Schäden, die bei der Erstreservierung angesetzt wird, gewürdigt. Zur Beurteilung der ausreichenden Bemessung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft insgesamt, haben wir eigene Schadenprojektionen für ausgewählte Versicherungszweige bzw. -arten auf der Grundlage mathematisch-statistischer Verfahren durchgeführt. Den hierbei von uns ermittelten besten Schätzwert haben wir mit der gebildeten Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle verglichen und auf dieser Basis die

insgesamt ausreichende Bemessung der Rückstellung beurteilt.

Ferner haben wir beurteilt, ob die Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft in den Vorjahren nach aktuellen Erkenntnissen ausreichend bemessen war, um die tatsächlich eingetretenen Schadenfälle insgesamt zu decken. Auf dieser Basis haben wir die Qualität der Schätzungen der Vergangenheit ("Soll-Ist-Vergleich") nachvollzogen. In diesem Zusammenhang haben wir die Auskömmlichkeit der gebuchten Brutto-Teilschadenrückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle auch anhand der Abwicklungsergebnisse gewürdigt.

Die Pauschalreservierung auf Basis durchschnittlicher Schäden sowie ihre Entwicklung im Zeitablauf haben wir nachvollzogen.

Für die Ermittlung der Teilschadenrückstellung für unbekanntes Versicherungsfälle haben wir vor allem die nachvollziehbare Ableitung der vom Vorstand der Gesellschaft für die Schätzung der Spätschadenreserve des Geschäftsjahres zugrunde gelegten Parameter (insbesondere Schadenanzahl und durchschnittliche Schadenhöhen) gewürdigt.

Im Rahmen unserer Prüfung haben wir eigene Spezialisten mit Kenntnissen der Versicherungsmathematik eingesetzt.

Aus unseren Prüfungshandlungen haben sich keine Einwendungen gegen die Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft ergeben.

Verweis auf zugehörige Angaben:

Die Angaben zur Bewertung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle im selbst abgeschlossenen Geschäft sind im Abschnitt "Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" des Anhangs enthalten. Angaben zur Zusammensetzung der Brutto-Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle für die betriebenen Versicherungszweige bzw. -arten finden sich im Abschnitt "Erläuterungen zur Bilanz – Passiva/Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen".

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden, für den Geschäftsbericht vorgesehenen Bestandteile, von denen wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt haben, insbesondere

- den Bericht des Aufsichtsrats sowie
- die Darstellungen „Auf einen Blick“ und „Die ERGO Direkt Versicherung im 3-Jahres-Überblick“,

aber nicht den Jahresabschluss, nicht die in die inhaltliche Prüfung einbezogenen Lageberichtsangaben und nicht unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Versicherungsunternehmen geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben

sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts
Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf

der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss

und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;

- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt;
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und

sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und die hierzu getroffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden vom Aufsichtsrat am 25. März 2021 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 1. Juli 2021 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der ERGO Direkt Versicherung AG tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

Wir haben folgende Leistungen, die nicht im Jahresabschluss oder im Lagebericht angegeben wurden, zusätzlich zur Abschlussprüfung für das geprüfte Unternehmen bzw. für die von diesem beherrschten Unternehmen erbracht:

- Freiwillige Prüfung eines Jahresabschlusses,
- Projektbegleitende Qualitätssicherung zu IFRS 17,
- Review der Anforderungen der DSGVO.
-

Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Dr. Markus Horstkötter.

Köln, 15. März 2022

Ernst & Young GmbH

Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Dr. Horstkötter
Wirtschaftsprüfer

Esser
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Aufsichtsrats

Wir haben im Berichtsjahr die Geschäftsführung des Vorstands laufend überwacht und beratend begleitet. Hierzu haben wir uns durch Berichte des Vorstands über die Geschäftsentwicklung der Gesellschaft insbesondere auch im Hinblick auf die Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie und über alle weiteren wichtigen Angelegenheiten unterrichten lassen. Darüber hinaus wurden die Lage und Entwicklung der Gesellschaft – auch unter Berücksichtigung der Auswirkungen der Coronavirus-Pandemie – sowie grundlegende Fragen der Geschäftsführung in zwei Aufsichtsratssitzungen mit dem Vorstand eingehend besprochen.

Prüfungsmaßnahmen gemäß § 111 Abs. 2 S. 1 AktG waren im abgelaufenen Geschäftsjahr nicht erforderlich.

Die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Köln, hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 sowie den Lagebericht geprüft und mit einem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Nach unserer eigenen Überprüfung haben wir den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und den Lagebericht sowie den Bericht des Abschlussprüfers in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats, an der auch der Abschlussprüfer teilgenommen hat, abschließend erörtert. Wir hatten keine Einwendungen zu erheben. Insbesondere sind uns keine Risiken bekannt geworden, denen im Jahresabschluss nicht ausreichend Rechnung getragen worden ist. Wir billigen den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021, der damit festgestellt ist.

Die Besetzung der Gesellschaftsorgane während des Berichtszeitraums ist im Anhang zum Jahresabschluss dargestellt. Der Aufsichtsrat dankt Frau Berner und Herrn Christ für ihre Tätigkeit für die ERGO Direkt Versicherung AG.

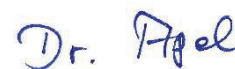
Wir danken dem Vorstand und allen Mitarbeitern für ihre Leistungen, ihren tatkräftigen Einsatz und die im Berichtsjahr erzielten Erfolge.

Fürth, 29. März 2022

Der Aufsichtsrat



Mark Klein
Vorsitzender des
Aufsichtsrats



Dr. Ute Apel
stellv. Vorsitzende
des Aufsichtsrats



Uwe Deinlein

Herausgeber:

ERGO Direkt Versicherung AG

Karl-Martell-Straße 60

90344 Nürnberg

Tel. 0800 / 666 9000

Fax +49 911 / 7040 7041

E-Mail impressum@ergo.de

www.ergo.de



